

GERRY WEBER



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

Nach HGB – Angaben in Mio. Euro (wenn nicht anders angegeben)

GERRY WEBER-Gruppe	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Umsatz	395,6	395,4	350,1	352,2	393,1
Inland	223,5	225,7	202,1	210,3	241,3
Ausland	172,1	169,7	148,0	141,9	151,8
Umsatzanteile					
GERRY WEBER	60,8 %	59,4 %	61,0 %	63,9 %	64,7 %
TAIFUN	20,2 %	23,5 %	25,2 %	25,8 %	25,7 %
SAMOON	10,4 %	8,5 %	7,5 %	7,9 %	8,0 %
COURT ONE	5,2 %	4,6 %	3,3 %	0,6 %	–
YOMANIS	3,4 %	1,9 %	0,8 %	–	–
Übrige	–	2,1 %	2,2 %	1,8 %	1,6 %
Personalaufwand	48,2	51,2	48,3	47,7	51,2
Abschreibungen	6,5	6,4	5,9	5,5	5,8
EBITDA	42,3	42,1	30,7	33,4	41,6
EBITDA-Marge	10,7 %	10,7 %	8,7 %	9,5 %	10,6 %
EBIT	35,8	35,7	24,8	27,9	35,8
EBIT-Marge	9,1 %	9,1 %	7,1 %	7,93 %	9,3 % ⁴
EBT	31,2	31,1	20,6	24,5	32,2
EBT-Marge	7,9 %	7,9 %	5,9 %	6,95 %	8,2 %
Jahresüberschuss	16,6	15,5	9,0	12,7	16,7
Cashflow brutto	37,7	37,5	26,5	30,0	38,0
DVFA-Ergebnis je Aktie ¹ in Euro	0,78	0,85	0,61	0,64	0,83
Mitarbeiter am Geschäftsjahresende	1.727	1.976	1.637	1.517	1.647
Bilanzsumme	201,3	195,2	201,4	201,3	206,7
Investitionen	33,3 ²	10,5	13,2	6,7	11,3
Eigenkapitalquote (in % der Bilanzsumme)	47,4 %	53,3 %	52,4 %	54,7	57,4
Return on Investment (ROI) ³	17,8 %	18,3 %	12,3 %	13,9 %	17,3 %
Return on Equity (ROE) ³	37,5 %	34,2 %	23,5 %	25,3 %	30,1 %

¹ voll verwässert, für 2004/2005 auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 23.177.407 Stück; ² inklusive Zugang aus Erstkonsolidierung Portugal, Frankreich, Tunesien und Rumänien in Höhe von 10 Mio. Euro; ³ auf Basis EBIT; ⁴ bezogen auf den Außenumsatz ohne sonstige Erlöse



JEWELRY



BAGS



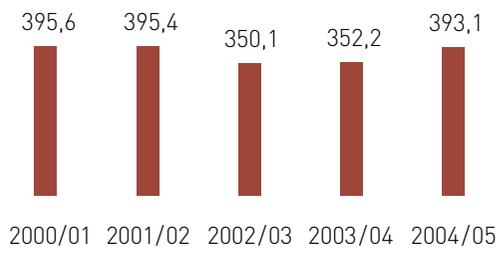
PERFUME



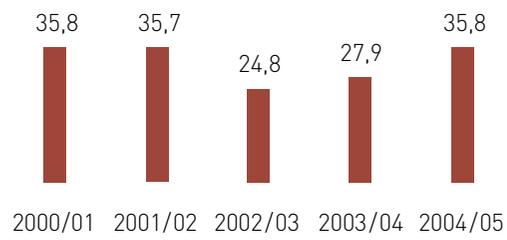
EYEWEAR



SHOES



Umsatz in Mio. Euro



EBIT in Mio. Euro

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Geschäftsbericht 2004/2005

DIE GERRY WEBER INTERNATIONAL AG IST EIN GLOBAL AGIERENDER FASHION- UND LIFESTYLE-KONZERN. WIR SIND MIT DREI EIGENSTÄNDIGEN MARKEN IN DER WELT DER DAMENMODE VERTRETEN: GERRY WEBER, TAIFUN UND SAMOON. DIE HOUSES OF GERRY WEBER BIETEN UNSEREN KUNDINNEN DIE GANZE VIELFALT DER KOLLEKTIONEN – IN DEUTSCHLAND UND EUROPA, IM MITTLEREN OSTEN UND IN ASIEN.

Inhalt

Brief an die Aktionäre	04
Vorstand und Aufsichtsrat	07
Die Aktie	08
<hr/>	
Bericht des Vorstands – Lagebericht	14
Bericht des Aufsichtsrats	32
Bericht zur Corporate Governance	34
<hr/>	
Konzernabschluss und AG-Abschluss 2004/2005	
Konzernbilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45
AG-Bilanz	46
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzernanhang und Anhang	49
Gewinnverwendung	70
Bestätigungsvermerk	71
<hr/>	
Finanzkalender, Kontakt	72

Brief an die Aktionäre



Gerhard Weber



Udo Hardieck

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

das vergangene Jahr brachte uns in nahezu allen Bereichen sehr gute Zuwächse. Zum Beispiel stieg unser Umsatz auf 393,1 Mio. Euro, unser Betriebsergebnis wuchs auf 35,8 Mio. Euro und wir eröffneten das 100. HOUSE OF GERRY WEBER.

Die große Ausnahme im tristen Umfeld?

Die gesamte Konsumgüterbranche, der Einzelhandel und mit ihm der Markt für Bekleidung bilden nun schon seit Jahren nicht den Boden für Erfolgsgeschichten, sondern dienen eher als Rechtfertigung für schwache Unternehmenszahlen. Selbst 2005, als endlich alle Konjunkturindikatoren wieder deutlich positiver waren, blieb die Konsumnachfrage der große Spielverderber. Der Anteil des Konsums an den Ausgaben der privaten Haushalte sinkt stetig, die Umsätze im Einzelhandel gehen das vierte Jahr in Folge zurück oder stagnieren. Der Handel greift immer früher und deutlicher zum Rotstift, die Kunden kaufen immer weniger und günstigere Bekleidung und jährlich schließen allein in Deutschland rund 3.000 Einzelhändler, so die erschreckenden Daten von Marktforschern.

Wie ist unser Erfolg zu erklären?

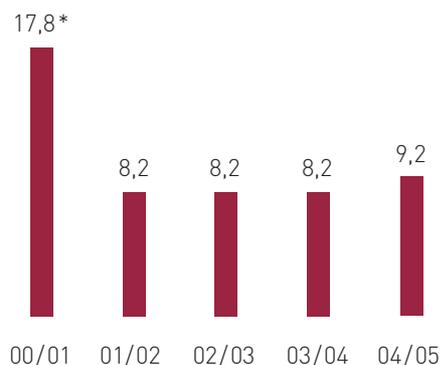
Die beschriebene Entwicklung ist keineswegs neu. Sie zieht sich schon seit Jahren wie ein roter Faden durch die Berichterstattung. Wer erst jetzt beginnt, sich darauf einzustellen, ist sicher zu spät. GERRY WEBER hat die eigene Strategie frühzeitig auf die tatsächlichen Wünsche der Kundinnen ausgerichtet – jetzt kommen unsere Stärken zur Geltung.

Zum Einzelhandelssterben: GERRY WEBER konnte im vergangenen Jahr die Zahl der Kunden auf Einzelhandelsebene steigern – auch in Deutschland. Die Zahl der Bekleidungshändler, die die Marke GERRY WEBER im Sortiment führen, ist in Deutschland per Saldo um 360 gewachsen. Mit den bestehenden Partnern im Einzelhandel wurde vielfach die Zusammenarbeit vertieft: Unter dem Label GERRY WEBER eröffneten über 100 Shop-in-Shop-Flächen und für

die HOUSES OF GERRY WEBER konnten neue Franchise-Partner gewonnen werden. Dass attraktive Einzelhandelsstandorte erfolgreich bewirtschaftet werden können, beweist GERRY WEBER nicht zuletzt durch die in eigener Regie geführten HOUSES, deren Zahl 2004/2005 auf 30 stieg.

Zu Rabattschlachten im Handel und der Jagd nach Sonderpreisen: Insgesamt konnten wir die Durchschnittspreise nahezu unverändert halten und das Wachstum über zusätzlich verkaufte Stückzahlen generieren. Die Abschriften auf GERRY WEBER-Produkte im Handel sind minimal. Wir sichern unseren Einzelhandelskunden eine gute Kalkulationsbasis und unseren Kundinnen garantieren wir Mode zu einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Zum geänderten Ausgabeverhalten der Kunden: Wir haben mit GERRY WEBER EDITION gezielt ein Sublabel geschaffen, das sich über Einzelteile definiert und so dem geänderten Ausgabe- und Einkaufsverhalten der Kundinnen Rechnung trägt. Die Marken und die Kollektionen der GERRY WEBER International AG entwickeln sich mit ihren Kundinnen, ohne dabei ihre Fokussierung zu verlieren. So gelingt es uns, auch in rückläufigen Märkten Zielgruppen anzusprechen, die steigende Marktvolumina repräsentieren.



Dividendenentwicklung in Mio. Euro
* inklusive Sonderdividende

Entwicklung zum Lifestyle-Konzern

Die gesamte Bekleidungsbranche muss sich weiterentwickeln. Wir haben frühzeitig entschieden, uns vom reinen Markenhersteller zum Lifestyle-Konzern zu wandeln. Die Grundlage des Erfolgs auf diesem Weg sind unsere starken Marken, die Flächenfähigkeit unserer Kollektion, effiziente und schlanke Prozesse und vor allem, dass wir mit unserer Mode den Geschmack unserer Kundinnen treffen. Mit zusätzlichen Themen und exzellenten Standorten für unsere Einzelhandelsaktivitäten schaffen wir den wichtigen Schritt, direkt mit unseren Kundinnen in Kontakt zu kommen und ihnen die Welt von GERRY WEBER nahe zu bringen.

Heute erzielen wir rund acht Prozent unserer Umsätze in den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER. Schon in fünf Jahren sollen es bis zu 60 Prozent sein. Gleichzeitig werden auch unsere Umsätze in den traditionellen Bereichen absolut weiter steigen und so wollen wir bereits 2007 die Umsatzgrenze von 500 Mio. Euro durchbrechen.

Für diesen Wachstumskurs mit zweistelligen jährlichen Zuwachsraten ist es wichtig, ein gutes Team um sich zu wissen. Alle Mitarbeiter leisten auf ihrer Position Wichtiges für unseren gemeinsamen Erfolg. Dafür unseren herzlichen Dank. Auch unseren Kunden und Partnern vielen Dank für die Zusammenarbeit, unseren Aktionären für ihr Vertrauen in uns. Wir werden der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro vorschlagen und auch in der Zukunft alles tun, um Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.

Gerhard Weber

Udo Hardieck



Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen
Udo Hardieck, Halle/Westfalen

Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender), Bielefeld
Persönlich haftender Gesellschafter der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Peter Mager (stellv. Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordenia AG, Greven

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Münster
Bankkaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank Girozentrale i. R.,
Düsseldorf

Charlotte Weber-Dresselhaus, Halle/Westfalen
Bankkauffrau

Olaf Dieckmann, Dissen
Techn. Angestellter

Jürgen Plaumann, Gütersloh (bis 2. Juni 2005)
Kfm. Angestellter

Christiane Wolf, Steinhagen (seit 2. Juni 2005)
Kfm. Angestellte

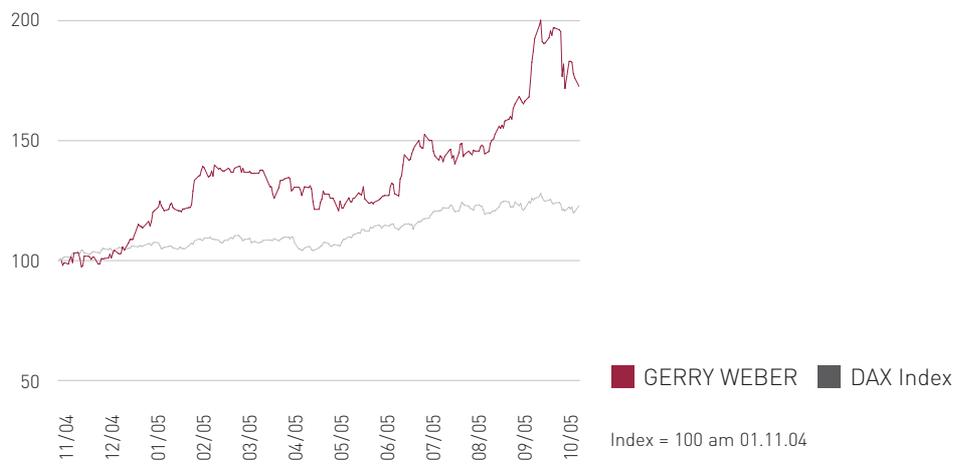
Die Aktie

In einem insgesamt freundlichen Börsenklima konnte die GERRY WEBER-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung aller relevanten Indizes und Vergleichswerte deutlich übertreffen. Der Kursanstieg lag bei fast 80 Prozent. Das Kursplus war damit rund doppelt so hoch wie im SDAX und mehr als dreimal so hoch wie im DAX. Auch die eigene Branchen- und Vergleichsgruppe Clothing & Footwear konnte um den fast vierfachen Wert übertroffen werden.

Die GERRY WEBER-Aktie konnte sich damit in den vergangenen zwölf Monaten vollständig von der Branche sowie der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Konsum- und Handelswerte abkoppeln. Die Kursperformance spiegelt die ausgezeichnete eigene Firmenkonjunktur wider und belegt das Vertrauen der Anleger in die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung. Das stabile Wachstum, verbunden mit weiteren Renditesteigerungen, schafft die Grundlage für eine auch in der Zukunft überdurchschnittliche Kursperformance. Auch die maßgeblichen Analysehäuser, die sich fortlaufend mit der GERRY WEBER-Aktie befassen, sehen noch weiteres Potenzial. Aktuelle Untersuchungen liegen von der Westdeutschen Landesbank, der Bankhaus Lampe KG, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Berenberg Bank sowie der DZ Bank vor.

Marktkapitalisierung

Die GERRY WEBER International AG startete mit einer Marktkapitalisierung von 178 Mio. Euro ins Geschäftsjahr 2004/2005 und konnte diese bis Jahresende auf 319 Mio. Euro steigern. Auf Basis des Streubesitzes errechnete sich zum Jahresende eine Marktkapitalisierung von rund 173,5 Mio. Euro. Entsprechend der deutlich überdurchschnittlichen Kursperformance konnte GERRY WEBER die Gewichtung innerhalb des SDAX von 1,62 Prozent auf 1,85 Prozent steigern. Nahezu verdoppelt hat sich im Geschäftsjahr das wertmäßige Handelsvolumen der GERRY WEBER-Aktie. Gemessen an den gehandelten Stückzahlen lag das Plus bei 24 Prozent.



Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der GERRY WEBER International AG ist weiterhin von einer hohen Konstanz geprägt. Die beiden Großaktionäre, Vorstände und Unternehmensgründer Gerhard Weber und Udo Hardieck, haben 2005 ihre Anteile auf die R + U Weber GmbH & Co. KG bzw. die N + A Hardieck GmbH & Co. KG übertragen, die jeweils von den genannten Personen beherrscht werden. Faktisch ergaben sich aus diesen Transaktionen also keine Änderungen in der Aktionärsstruktur. Rechnerisch verringerte sich der Freefloat zum Bilanzstichtag geringfügig, da die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von 1,13 Prozent des Grundkapitals hielt.

Investor Relations

Das Management der GERRY WEBER International AG führte im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mehrere Roadshows durch und empfing deutlich über 30 Personen zur jährlichen Analystenkonferenz. Stationen der Roadshows waren Frankfurt, Zürich, London, Paris, Edinburgh und Amsterdam. Institutionelle Anleger und Analysten wurden im persönlichen Gespräch über die Strategie und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens informiert. Für die privaten Anleger wurden insbesondere die Inhalte auf der Unternehmenswebsite www.gerryweber-ag.de weiter ausgebaut und die direkten Kommunikationsmöglichkeiten intensiviert. Das Medieninteresse, speziell auch der Wirtschafts-, Finanz- und Kapitalanlagepresse, steigerte sich 2004/2005 gemessen an den veröffentlichten Beiträgen nochmals und trug so auch zur Attraktivität und Bekanntheit der GERRY WEBER-Aktie bei.



Ansprechpartner für Investor Relations:

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de

Wertpapierkennnummer	330410
ISIN	DE0003304101
Börsenkürzel	GW11.FSE
Bloomberg-Symbol	GW11 GR
Reuters-Symbol	GWIG.F
Designated Sponsor	WestLB
Gattung	Inhaberaktien ohne Nennbetrag
Marktsegment	Prime Standard
Indexmitglied	SDAX
	GEX
	Prime Consumer
Gezeichnetes Kapital	23.443.200 Euro
Letzte Kapitalerhöhung Juni 2002	1.465.200 Euro
Genehmigtes Kapital	11.721.600 Euro
Stammaktien	23.443.200 Stck.
Streubesitz	12.770.839 Stck.
Dividende/Stammaktie ²	0,35 Euro
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	0,83 Euro
Cashflow je Aktie	1,64 Euro
Durchschnittlicher Tagesumsatz in St. (Gj.)	32.659
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Euro (Gj.)	361.877
Kurs Ende Geschäftsjahr 2003/2004	7,60 Euro
Kurs Ende Geschäftsjahr 2004/2005	13,59 Euro
Höchst-/Tiefstkurs Geschäftsjahr	7,65 / 15,75 Euro
Marktkapitalisierung Ende 2003/2004	178 Mio. Euro
Marktkapitalisierung Ende 2004/2005	319 Mio. Euro
Kurs-Performance der Aktie im Gj.	+ 78 %
Total Return ¹ im Geschäftsjahr	+ 81 %
Aktionärsstruktur	Gerhard Weber (direkt und indirekt) 26,45 %
	Udo Hardieck (direkt und indirekt) 17,94 %
	Eigene Anteile 1,13 %
	Streubesitz 54,48 %

¹ Kursgewinn plus Dividende

² Ausgezahlte Dividende in 2005



Lagebericht des Konzerns und der AG für das Geschäftsjahr 2004/2005

Bericht des Vorstands

In allen Bereichen der GERRY WEBER International AG und des Konzerns stehen die Zeichen auf Wachstum. Alle maßgeblichen Umsatz-, Ertrags- und Finanzkennzahlen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/2005 verbessert werden. Gegenüber dem schon zufriedenstellenden Jahr 2003/2004 konnte GERRY WEBER nochmals an Dynamik zulegen. Der Wandel vom Bekleidungshersteller hin zum internationalen Lifestyle-Konzern schritt zügig voran. Auch die eigenen Einzelhandelsaktivitäten entwickelten sich erwartungsgemäß. Gleichzeitig konnte und kann die GERRY WEBER International AG die Expansion in diesem Bereich vollständig aus den eigenen Mitteln finanzieren. Die eigene Finanz- und Vermögenslage verbesserte sich ungeachtet des starken Wachstums noch weiter. GERRY WEBER kann so auch seine Politik der Dividendenkontinuität fortsetzen und wird der Hauptversammlung eine Ausschüttungsquote von 51,8 Prozent - bezogen auf den Jahresüberschuss der AG - vorschlagen; ohne dabei Abstriche an der eigenen Wachstumsstrategie vornehmen zu müssen.

Konzernstruktur

Die deutliche Verschlinkung des GERRY WEBER-Konzerns war einer der Erfolgsfaktoren, so dass das Unternehmen in den vergangenen zwei Jahren wieder deutlich auf Wachstumskurs zurückkehren konnte; umsatz- wie auch ertragsseitig. Die GERRY WEBER International AG fungiert als Holdinggesellschaft innerhalb der Gruppe und erbringt zentrale Dienstleistungen für die Konzernunternehmen. Unter der Muttergesellschaft agieren verschiedene in- und ausländische Gesellschaften, die sich zu 100 Prozent im Eigentum der AG befinden. In den inländischen Tochtergesellschaften werden die Marken eigenständig geführt und die operativen Geschäfte und Außenumsätze der Gruppe abgewickelt. Die internationalen Tochtergesellschaften sind auf die jeweils nationalen Bedürfnisse zugeschnitten und sind sowohl im Wholesale als auch im Retail sowie als Service- und Beschaffungsgesellschaften und Produktionsunternehmen aktiv.

Strategisch wie operativ wird das Unternehmen über die drei Konzernmarken GERRY WEBER, TAIFUN-Collection und SAMOON-Collection geführt. Viertes strategisches Standbein sind die eigenen Retail-Aktivitäten.

Zur Unternehmenssteuerung setzt GERRY WEBER konzernweit auf etablierte Controlling-Instrumente. In der AG wird vorrangig mit klassischen Finanzkennzahlen gearbeitet, die sowohl aus dem Rechnungswesen als auch aus dem Controlling und dem Beteiligungscontrolling gewonnen werden. Zur Markenführung und im Wholesale setzen die verwendeten Kennzahlensysteme vorrangig auf den branchenüblichen Stellgrößen wie Orderquoten und Abverkaufszahlen auf. Im Retail stützt sich die Unternehmenssteuerung vornehmlich auf Kenngrößen wie Lagerumschlag, Quadratmeterumsatz, Personal- und Mietkostenquote.

Strategie

Die GERRY WEBER International AG ist ein weltweit operierender Fashion- und Lifestyle-Konzern. Die Strategie zielt darauf ab, sich vom Hersteller von Markenbekleidung zum vertikalen Retailer und Concessions-Anbieter weiterzuentwickeln. Die Basis für den Erfolg sind Kollektionen, die exakt die Wünsche unserer Kundinnen treffen und unseren Einzelhandelspartnern attraktive Kalkulationen ermöglichen. Der Fokus liegt auf einer vertikal organisierten Flächenbewirtschaftung, eigenen Retail-Aktivitäten und selektiven Vermarktungsstrategien.

Die Marken

Das Unternehmen konzentriert sich ganz auf die drei starken Marken GERRY WEBER, TAIFUN-Collection und SAMOON-Collection. Sie nehmen in ihren jeweiligen Märkten Spitzenstellungen ein.

GERRY WEBER ist die wichtigste Marke des Konzerns und richtet sich mit klassischen, hochwertigen Kombinationskollektionen an mode- und qualitätsorientierte Kundinnen ab 30 Jahren.

Ergänzt und erweitert wird der Markenauftritt von GERRY WEBER durch drei Sublabels: GERRY WEBER EDITION, GERRY WEBER SPORT und G.W. Mit GERRY WEBER EDITION werden die Bereiche Strick, Hosen und Outdoor abgedeckt. Das Sublabel positioniert sich über aussagekräftige Einzelteile, die dem Bedürfnis der Kundinnen entgegenkommen, die ihr Outfit selbst und unabhängig zusammenstellen. Ziel von GERRY WEBER EDITION ist es, die drei Produktbereiche noch stärker miteinander zu verknüpfen und kombinationsfähig zu machen, ohne den speziellen Charakter der Kollektion zu verwässern. GERRY WEBER SPORT bietet pro Saison mehrere sportive Themen als Ergänzung zur Stammlinie. Das preisaggressive Label G.W. ist vertikal strukturiert und versorgt den Handel im schnellen Rhythmus mit neuer und modisch top-aktueller Ware. Die Kollektionen der Stammmarke wurden deutlich gestrafft, um die Kollektionsaussage zu akzentuieren. Seit Frühjahr/Sommer 2004 wurde die Marke kontinuierlich und bewusst dosiert modernisiert. Pro Jahr präsentiert GERRY WEBER sechs Kollektionen. Pro Kollektion werden drei bis sechs Themen angeboten. Der Einzelhandel erhält im 14-tägigen Rhythmus neue Ware.

Die Marke TAIFUN-Collection hat eine etwas jüngere Einstiegszielgruppe und zeigt ein sehr ausgeprägtes Gespür für aktuelle Trends und Modethemen. Bei TAIFUN-Collection geht die Strategie dahin, die Marke noch stärker eigenständig zu positionieren. Dies kann einerseits über die klare Kollektionsaussage, andererseits über einen eigenständigen Auftritt am PoS bis hin zu eigenen Mono-Brand-Stores geschehen. Mit OneStyle by TAIFUN wurde nun eine, die Basis-Kollektion ergänzende, Marke eingeführt, die im schnellen monatlichen Rhythmus zusätzliche Modethemen präsentiert. Zweites Sublabel ist Elements by TAIFUN-Collection, eine Ergänzung im Outdoor-Segment vorwiegend mit Einzelteilen. Die Kollektions- und Themen-Rhythmen bei TAIFUN-Collection verlaufen parallel zu GERRY WEBER.

SAMOON-Collection ist im wachstumsstarken Markt der Anschlussgrößen positioniert. Die Marke zeichnet sich durch modische Schnitte und perfekte Passformen aus. Weiblichkeit, Sport-Style und klassische Elemente ergänzen sich zu einer kombinierbaren Gesamt-Kollektion, die sowohl im Textileinzelhandel, in Shop-in-Shops als auch in eigenen Stores flächenfähig und erfolgreich ist.

Der Vertrieb

GERRY WEBER expandiert aktiv und schnell im Einzelhandel. Die Retail-Strategie zielt darauf ab, in den nächsten drei Jahren die Zahl der HOUSES OF GERRY WEBER von derzeit 102 auf 300 bis 400 eigene und Franchise-Standorte auszubauen. Mit dem Aufbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten wurde vor sechs Jahren begonnen. Der massive Strukturwandel im Handel schafft die Möglichkeit, Einzelhandelsflächen in besten Einkaufslagen zu gewinnen und erfolgreich zu betreiben. In den vergangenen zwölf Monaten wurden 30 neue HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet. Von den derzeit 102 werden 72 Standorte durch Franchisepartner betrieben. 30 HOUSES OF GERRY WEBER werden in Eigenregie geführt. Ziel ist es, mit den eigenen Stores auch verstärkt international zu expandieren und die Marke in neue Märkte zu transportieren. Geplant ist, dass rund zwei Drittel der HOUSES an internationalen Standorten eröffnen.

Heute erzielt GERRY WEBER rund acht Prozent der Umsätze in den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER. 92 Prozent werden im traditionellen Wholesale Erlöst. Mittelfristig werden sich die Gewichte deutlich verschieben. Ein mögliches Szenario ist, dass bereits ab dem Jahr 2010 mehr als die Hälfte der Produkte der GERRY WEBER-Gruppe über eigene und franchisegetriebene Retail-Aktivitäten verkauft werden.

Mit einer flexiblen Markenverknüpfung kann sich GERRY WEBER individuell auf die Markterfordernisse einstellen und eigene Stores so konzipieren, dass sie sich am jeweiligen Standort erfolgreich durchsetzen. Je nach Standort und Flächenzuschnitt werden die Module aus GERRY WEBER, inklusive der Sublabels, sowie TAIFUN-Collection und SAMOON-Collection kombiniert. Die Kollektionen sind so konzipiert, dass die Marken sowohl im Zusammenspiel als auch singular flächenfähig sind. Denkbar sind auch weitere eigenständige TAIFUN-Stores und SAMOON-Geschäfte. Für TAIFUN-Collection, SAMOON-Collection und das Sublabel GERRY WEBER EDITION wurden erste Pilotprojekte gestartet. Mit dem Start der Menswear-Lizenz ab 2006 erhält GERRY WEBER einen zusätzlichen modularen Sortiments-Baustein. Damit können dann verstärkt auch zwei- und dreigeschossige Flächen in 1a-Lagen noch erfolgreicher und flexibler bewirtschaftet werden. Besonderes Augenmerk legt GERRY WEBER darauf, die internationalen Metropolen zu erschließen. So steht im Februar 2006 eine der spektakulärsten Neueröffnungen in Londons Regent Street an.

Weitere Expansionsrichtungen sind Shop-in-Shops und Concessions. Die Zahl der Shop-in-Shops, also von Flächen innerhalb größerer Einzelhandelsgeschäfte mit eigenem Ladenbau und eigener Warenpräsentation, ist 2004/2005 um weitere 100 auf rund 900 gestiegen. Ein weiterer Ausbau ist mit jährlich rund 100 Neueröffnungen geplant. Die Expansion mit Concessions ist für 2005/2006 geplant. In dieser Kooperationsform reicht die Verantwortung der GERRY WEBER International AG noch weiter, sie übernimmt auch die Budget- und Sortimentsplanung sowie die Warensteuerung.

Produktion & Logistik

Die Weiterentwicklung des GERRY WEBER-Konzerns zum vertikalen Systemanbieter macht auch umfangreiche Veränderungen in den Produktionsstrukturen und Logistikprozessen nötig. Schnelligkeit und Kosteneffizienz sind die zwei entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. GERRY WEBER produziert heute zu 59 Prozent in Fernost, 22 Prozent der Waren werden in der Türkei gefertigt, der Rest in Osteuropa. Strategie ist es, möglichst viele zentrale Funktionen nah an die Produktion zu verlagern. Beispiele sind Endabnahme, Konfektionierung und Preisauszeichnung. Unterstützt wird dieser Prozess durch die internationalen Büros für Beschaffung in Istanbul, Hongkong und Shanghai.

Mit der Logistikkreisscheibe in Ungarn konnte GERRY WEBER weitere Verbesserungen in der Steuerung der gesamten Warenströme erzielen. Über Ungarn werden die Warenströme für alle zertifizierten Oberstoffe und Zutaten, die in Osteuropa verarbeitet werden, abgewickelt.

Lage der Konjunktur

Die Weltwirtschaft zeigte sich 2005 sehr robust. Die USA blieben wichtigster Motor der Weltkonjunktur. China bestätigte trotz administrativer konjunkturzügler Maßnahmen seine Rolle als zweitwichtigster Wachstumstreiber der Weltwirtschaft. Das Wachstum fiel sogar stärker aus, als dies zu Beginn des Jahres prognostiziert wurde. Auch Indien und andere asiatische Schwellenländer konnten 2005 deutlich wachsen. Für Japan haben sich die Konjunkturaussichten aufgehellt, wenn dies auch in den Zahlen 2005 noch nicht voll sichtbar wurde. Konjunkturbremsende Wirkung hatte 2005 – ganz ähnlich wie 2004 – weltweit der starke Anstieg des Ölpreises sowie der Energiepreise allgemein. Hier ist auch der größte Risikofaktor für die Entwicklung der Weltwirtschaft 2006 zu sehen. Den gegenteiligen Effekt hatten die hohen Ölpreise in den ölexportierenden Staaten. So konnten 2005 in einzelnen Staaten, besonders unter den arabischen Golfstaaten, außergewöhnlich positive Sonderkonjunktoren beobachtet werden.

Keinen Anschluss an die positive Entwicklung der Weltwirtschaft hat Westeuropa mit einem Plus von 1,3 Prozent im 1. Halbjahr gefunden – trotz leicht verbessertem Ausblick im 3. Quartal, so die EU-Kommission. Im insgesamt schwachen Umfeld war Deutschland wiederum das Schlusslicht. Für Deutschland wie auch für die anderen westeuropäischen Länder gilt, dass sich insbesondere die Binnenkonjunktur schwach entwickelte. Der private Konsum kam in fast allen der wichtigsten westeuropäischen Nationen nicht in Schwung. Ganz besonders galt dies für Deutschland, wo der Konsum 2005 um 0,3 Prozent zurückgegangen ist. Europaweit wurde der Hauptgrund in der hohen Arbeitslosigkeit sowie den gestiegenen Energiekosten gesehen.

Hinter der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland verbirgt sich eine tief gespaltene, einander gegenläufige Konjunkturlage. Einem starken Exportwachstum und anziehenden Ausrüstungsinvestitionen stand der schwache Konsum gegenüber. Dieser Entwicklung musste der deutsche Einzelhandel Tribut zollen. Auch 2005 konnte er das langjährige Umsatztal nicht verlassen und nur in etwa das Umsatzniveau des Vorjahres bestätigen. Das Statistische Bundesamt geht von einem realen Plus von 0,8 Prozent nach zehn Monaten aus. Damit ist Deutschland auch hier das Schlusslicht im europäischen Vergleich, zumindest gemessen an den Absatzzahlen, die von Eurostat erhoben werden. Aus Konsumenten-sicht erfreulich, vereint der deutsche Einzelhandel nach wie vor ein ausgezeichnetes Warenangebot mit im internationalen Vergleich sehr günstigen Preisen.

Lage der Branche

Das alles beherrschende Branchenthema 2005 war der EU-weite Importstopp von Waren aus China. Der zeitweise Importstopp verursachte einen temporären Warenengpass. Letztlich konnte der Handelsstreit beigelegt werden, der Importstopp wurde durch das Vorziehen von Kontingenten aus 2006 aufgelöst. Für importierende Unternehmen aus Handel und Industrie galt es deshalb 2005, sich neben China alternative Beschaffungswege bereits für 2006 aufzubauen.

Nach Jahren mit Umsatzrückgängen konnte die deutsche Bekleidungsindustrie 2005 nach Einschätzung des Branchenverbands GermanFashion leicht wachsen. Einer durchaus zufrieden stellenden Entwicklung in der Herrenoberbekleidung mit einem Plus von 5,1 Prozent im 1. Halbjahr stand ein annähernd gleichbleibendes Umsatzniveau in der Damenoberbekleidung gegenüber. Für das Gesamtjahr dürfte der Zuwachs bei rund drei Prozent gelegen haben. Dies entspricht einem Umsatz von 9,2 Mrd. Euro und damit annähernd dem Niveau von 2003. Die Wachstumsimpulse kamen vor allem aus dem Exportgeschäft bzw. der guten Nachfrage auf den internationalen Märkten nach deutscher Markenbekleidung, die im 1. Halbjahr 2005 für ein Plus von 5,2 Prozent sorgte.

Der deutsche Bekleidungseinzelhandel bekommt die Zurückhaltung der Verbraucher deutlich zu spüren. Das Minus 2005 lag bei 1,5 Prozent, so bisherige Prognosen und Berechnungen. Im 1. Halbjahr wuchsen die Umsätze im Einzelhandel mit Damenoberbekleidung geringfügig um 0,9 Prozent, die des Handels mit Herrenbekleidung sanken dagegen deutlich um 3,2 Prozent. Positiv festzuhalten bleibt, dass der Bekleidungsfachhandel nach Einschätzung seines Verbands wieder mit Gewinn am Markt agiert. Die Unternehmen konnten sich 2005 insbesondere gegen branchenfremde Vertriebsformen behaupten und haben ihre Kostenstrukturen besser auf die wirtschaftliche Situation eingestellt. Dennoch schieden auch 2005 wieder zahlreiche Unternehmen des Bekleidungseinzelhandels aus dem Markt aus.



Christoph Auhagen,
Geschäftsführer GERRY WEBER



Wolfgang Wandel,
Geschäftsführer TAIFUN und SAMOON

Umsatzentwicklung

Der GERRY WEBER-Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur den Umsatz steigern, sondern trotz unverändert widrigen Marktumfelds sogar nochmals an Dynamik zulegen. Der Umsatz inklusive sonstiger betrieblicher Erträge stieg absolut um 40,9 Mio. Euro auf 393,1 Mio. Euro. Das ist ein Plus von 11,6 Prozent. Erstmals konnte GERRY WEBER damit den Wegfall der Umsätze in Höhe von bis zu 40 Mio. Euro aus der Bereinigung des Markenportfolios von fünf auf drei Marken größtenteils kompensieren.

Zu diesem Wachstum trugen alle Unternehmensbereiche und Marken bei. Den größten Anteil am Wachstum hatten die eigenen Retail-Aktivitäten. Ursache war die stabile Umsatzentwicklung auf den bestehenden Flächen und gleichzeitig ein deutlicher Ausbau der eigenen Standorte. Das Umsatzwachstum lag damit geringfügig über dem Flächenwachstum. Damit konnten auch die Erlöse pro Quadratmeter auf schon sehr gutem Niveau weiter gesteigert werden.

Die wichtigste Marke im Konzern blieb auch 2004/2005 unangefochten GERRY WEBER. Die Marke konnte ihren Anteil mit 64,7 Prozent am Markenumsatz sogar nochmals steigern und verbuchte die größte Wachstumsdynamik. Hier wirkte sich vor allem die gute Entwicklung der drei Sublabels GERRY WEBER EDITION, GERRY WEBER SPORT und G.W. aus. Mit allen drei Sublabels hat GERRY WEBER die richtigen Antworten auf ganz spezifische Kundenwünsche gefunden. Dies drückte sich in gestiegenen Verkaufszahlen sowie in stabilen bis steigenden Durchschnittspreisen aus. In der Spitze erreichten die Sublabels Umsatzsteigerungen von bis zu 57,7 Prozent. Ein Anteil von 44,3 Prozent der Umsätze der Hauptmarke GERRY WEBER wurde in den internationalen Märkten erzielt. Der Inlandsumsatz lag bei einem Wert von 55,7 Prozent, verglichen mit 52,7 Prozent im Jahr zuvor. Die gestiegenen Umsätze in Deutschland sind auf eine um 360 Einzelhändler gestiegene Kundenzahl und höhere Stückzahlen bei annähernd gleichem Preisniveau zurückzuführen.

Die Wertschöpfungskette

	Gj. 2004/2005	Gj. 2003/2004
Konzernleistungen		
Umsatzerlöse	386,7	349,3
Bestandsveränderungen	2,4	+ 1,3
übrige Erträge und Zinsen	11,6	10,3
	400,7	360,9
Abzüglich Vorleistungen		
Materialaufwand	225,3	207,3
Abschreibungen	5,8	5,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	82,5	72,0
a.o. Aufwand	4,2	2,7
	317,8	287,5
Wertschöpfung	82,9	73,4

Wertschöpfungsrechnung in Mio. Euro

Die zweitwichtigste Marke im Konzern war mit einem Anteil von 25,7 Prozent des Markenumsatzes die junge Linie TAIFUN-Collection. Mit einem Umsatzanteil von 38,1 Prozent ist TAIFUN-Collection im Ausland sehr gut positioniert. Wichtigste Auslandsmärkte sind die Niederlande und die Schweiz, gefolgt von Belgien und Skandinavien. Hier wurde auch der größte Anteil des Umsatzplus von insgesamt 7,3 Prozent erzielt. Dies ist auch auf die international gestiegene Kundenzahl zurückzuführen. Im Inland ist die Kundenzahl leicht zurückgegangen; dennoch konnten die Inlandserlöse stabil gehalten werden. Die junge Business-Mode im mittleren Preissegment zählt zu den erfolgreichsten Marken im deutschen Modemarkt. Für eine noch stärkere Profilierung verzichtete GERRY WEBER auch bewusst auf mögliche zusätzliche Umsatzpotenziale und führt die Marke teilweise nicht in HOUSES OF GERRY WEBER, die kleiner als 250 Quadratmeter sind. Die Zahl der TAIFUN-Collection Shop-in-Shops konnte im Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden.

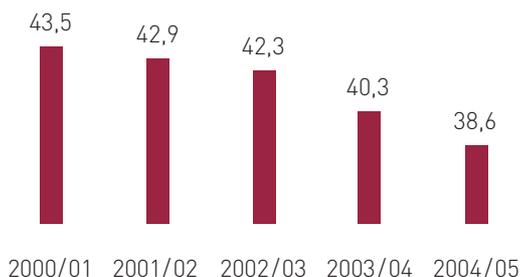
SAMOON-Collection war mit einem Anteil von 8,0 Prozent des Markenumsatzes die drittwichtigste Marke im Konzern. Auch die Kombinationsmode in Anschlussgrößen konnte im Geschäftsjahr wieder leicht wachsen und damit die eigene Marktposition ausbauen. Die Zahl der Kunden blieb sowohl im Inland als auch im Ausland stabil. Das Wachstum resultierte vor allem aus höheren verkauften Stückzahlen. Rund ein Drittel der Erlöse stammte aus dem Ausland. Wichtigste Auslandsmärkte sind die Niederlande und Belgien, aus denen fast die Hälfte der internationalen Erlöse generiert wird.

Die Erlöse der GERRY WEBER International AG beliefen sich auf 1,4 Mio. Euro und setzten sich aus Lizenzerträgen in Höhe von 0,6 Mio. Euro und sonstigen Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro zusammen.

Die vom Markt genommene Marke COURT ONE hatte im Geschäftsjahr 2003/2004 noch 2,3 Mio. Euro zum Umsatz des Konzerns beigetragen. Die Kollektion war mit Abschluss der ersten Jahreshälfte 2003/2004 ausgelaufen, so dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Erlöse mehr anfielen.

Die Exportquote der GERRY WEBER-Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht zurückgegangen – und dies trotz absolut gestiegener Umsätze im internationalen Geschäft. Grund für den rechnerischen Rückgang sind die Retail-Aktivitäten, die mit ihrem starken Wachstum ausschließlich Umsätze aus Deutschland abbilden. Die Exportquote lag nun bei 38,6 Prozent nach 40,3 Prozent im Vorjahr. Die wichtigsten internationalen Absatzmärkte auf Konzernebene sind die Niederlande und England/Irland, gefolgt von Skandinavien. Die höchsten Zuwachsraten erzielte GERRY WEBER in den Niederlanden und Großbritannien. In China verfügt das Unternehmen mittlerweile über fünf HOUSES OF GERRY WEBER und liefert an eine stetig steigende Zahl unabhängiger Einzelhändler.

Die Auslandsgesellschaften in Hongkong und der Türkei sind reine Servicegesellschaften und für die Endabnahme und das Warensourcing im Ausland zuständig. Außenumsätze werden in diesen Gesellschaften, die nach dem Kostendeckungsprinzip arbeiten, nicht erwirtschaftet. Besondere Risiken bestehen nicht. Die französische Vertriebsgesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Außenumsätze in Höhe von 3,9 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es ebenfalls 3,9 Mio. Euro. Damit erfüllte die Gesellschaft nach der Umstellung auf das reine Wholesale-Geschäft die in sie gesetzten Erwartungen. Auch die spanische Tochtergesellschaft konnte auf noch niedrigerem Niveau zulegen und erlöste 2,7 Mio. Euro nach 0,9 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Umstellung der beiden Tochtergesellschaften in Frankreich und Spanien auf Wholesale führte damit bereits zu signifikanten Umsatzsteigerungen. Dies schlug sich auch bereits auf der Ertragsseite nieder. Neue Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr in Österreich und England gegründet; vorrangig, um die Expansion der eigenen Retail-Aktivitäten voranzutreiben.



Entwicklung der Auslandsquote in %

Die Produktion, die zu annähernd 100 Prozent im Ausland stattfindet, wurde im Berichtsjahr aufgrund des anhaltend starken US-Dollars verstärkt nach Fernost verlagert. Aufgrund des zeitweisen EU-weiten Importstopps für bestimmte Produktkategorien aus China verbreiterte GERRY WEBER seine Beschaffungsstrukturen in Fernost. Die Waren von dort, genauso wie aus der Türkei, werden über Vollkauf bezogen. 81 Prozent der Beschaffung entfielen auf diesen Bereich. 19 Prozent des Einkaufs entfallen auf die passive Lohnveredelung. Der Schwerpunkt liegt hier in Osteuropa, insbesondere in Rumänien, Bulgarien, Ukraine und Polen. GERRY WEBER verfügt in Rumänien über eigene Fertigungskapazitäten. Diese Tochtergesellschaft steuerte einen Anteil von 2,4 Prozent zur Gesamtproduktion bei. Im Geschäftsjahr waren die Produktionskapazitäten durchweg zu 100 Prozent ausgelastet. Die 2003/2004 durchgeführte Restrukturierung zahlte sich aus und brachte deutliche Produktivitätsvorteile. Die Gesamtleistung der rumänischen Tochtergesellschaft mit zum Stichtag 514 Mitarbeitern lag 2004/2005 bei 3,1 Mio. Euro. Im Jahr zuvor waren es 2,6 Mio. Euro.

Die Auftragseingänge für Frühjahr/Sommer 2006 verliefen im GERRY WEBER-Konzern sehr zufriedenstellend. Die Orderrunde, die sich 2005/2006 im Umsatz niederschlagen wird, schloss mit einem Plus von 13 Prozent. Bemerkenswert bleibt, dass GERRY WEBER traditionell einen sehr hohen Anteil der Wholesale-Umsätze über Vororder generiert. Die Vororder, die branchenweit deutlich an Bedeutung eingebüßt hat, steht bei GERRY WEBER nach wie vor für rund 90 Prozent der Erlöse. Dies garantiert GERRY WEBER eine erhöhte Planungssicherheit für die künftig zu erwartenden Umsätze und verbessert die zur Verfügung stehenden Reaktionszeiten auf eventuelle Marktverschiebungen.

Ertragslage

Der GERRY WEBER-Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Ertrag deutlich steigern. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg von 27,9 Mio. Euro auf 35,8 Mio. Euro. Damit ist das Geschäftsjahr 2004/2005 ertragseitig eines der besten der Unternehmensgeschichte. Das Ertragsplus wurde einerseits durch das deutliche Umsatzwachstum, andererseits durch interne Renditesteigerungen generiert. So stieg die EBIT-Marge von 7,93 Prozent auf 9,3 Prozent.

Die wichtigsten Gründe für die Renditesteigerung waren ein günstigerer Wareneinsatz, auch bedingt durch den schwachen US-Dollar, positive Effekte durch die Warendrehscheibe in Ungarn und die anhaltende Verbesserung beim Personalaufwand. Parallel konnte sich GERRY WEBER durch die umfangreiche Optimierung der internen Prozesse und die seit drei Jahren umgesetzte Verschlinkung eine hohe Preisflexibilität in den einzelnen Marken bewahren bzw. schaffen.

Zum Ertragswachstum konnten vor allem die Marken GERRY WEBER und TAIFUN-Collection beitragen.

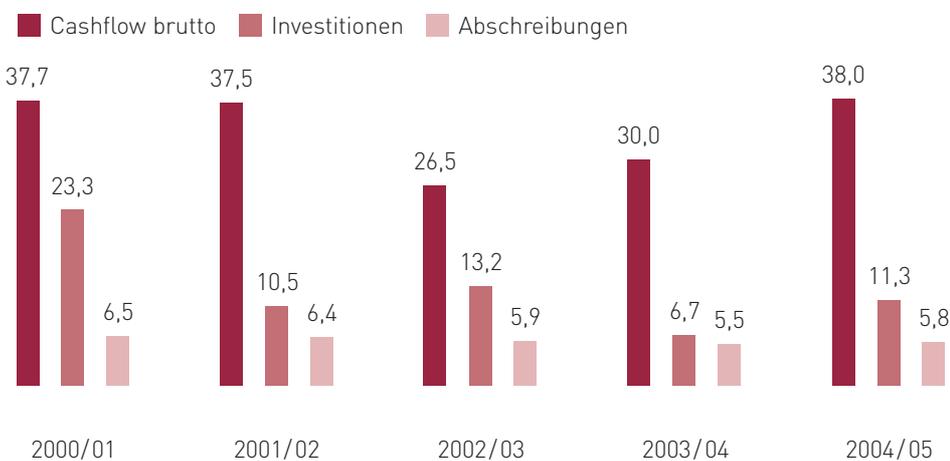
Auf der Basis des Betriebsergebnisses errechnet sich für 2004/2005 eine Eigenkapitalrendite von 30,1 Prozent. Im Vorjahr waren es 25,3 Prozent. Die Kennzahl ROI (Return on Investment auf Basis EBIT) verbesserte sich von 13,9 Prozent auf 17,3 Prozent. Das konsolidierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr von 24,5 Mio. Euro auf 32,2 Mio. Euro. Die Zinslast stieg leicht auf 3,6 Mio. Euro und die Steuerquote konnte annähernd konstant gehalten werden. Entsprechend errechnet sich ein Netto-Ergebnis von 16,7 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 12,7 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie (auf Basis der ausstehenden Aktien nach DVFA) stieg von 0,64 Euro auf 0,83 Euro.

Vermögenslage

Das Vermögen des GERRY WEBER-Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr geringfügig. Diese Erhöhung ist im Umlaufvermögen vor allem auf den gestiegenen Bestand an unfertigen Erzeugnissen zurückzuführen, im Anlagevermögen nahm aufgrund der neuen Projekte im Retail der Bestand an Grundstücken und Bauten etwas zu. Gegenläufig war die Entwicklung bei den Forderungen. Hier konnten insbesondere die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen deutlich gesenkt werden. In Relation zum Gesamtvermögen ging der Anteil des Umlaufvermögens leicht von 64,0 Prozent auf 61,6 Prozent zurück. Das Anlagevermögen stand für 36,8 Prozent des Gesamtvermögens, 1,6 Prozent entfielen auf Rechnungsabgrenzungsposten. Der Anlagendeckungsgrad von 156,1 Prozent nach 155,2 Prozent im Vorjahr unterstreicht die unverändert solide Finanzierung der Unternehmensgruppe. Der GERRY WEBER-Konzern verfügt traditionell über eine sehr tragfähige Kapitalausstattung.

Finanzlage

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzierungsstrategie der GERRY WEBER-Gruppe verfügt das Unternehmen derzeit über eine nahezu ideale Kapitalstruktur. Die Eigenkapitalquote liegt bei 57,4 Prozent nach 54,7 Prozent im Vorjahr. 42,6 Prozent des Vermögens werden über Fremdmittel finanziert. Die Finanzierungsstrategie sieht vor, einen ausgewogenen Mix aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zu sehr attraktiven Zinssätzen und etwas längerfristigen Verbindlichkeiten beizubehalten. Derzeit sind jeweils rund 50 Prozent der Bankverbindlichkeiten kurzfristiger sowie langfristiger Natur.



Cashflow, Investitionen und Abschreibungen der GERRY WEBER-Gruppe in Mio. Euro

Im Geschäftsjahr konnten die Bankverbindlichkeiten um 2,1 Mio. Euro zurückgeführt werden. Grund für den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist die Reduzierung der Steuerschulden. Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag bei 44,2 Mio. Euro gegenüber 44,7 Mio. Euro im Vorjahr.

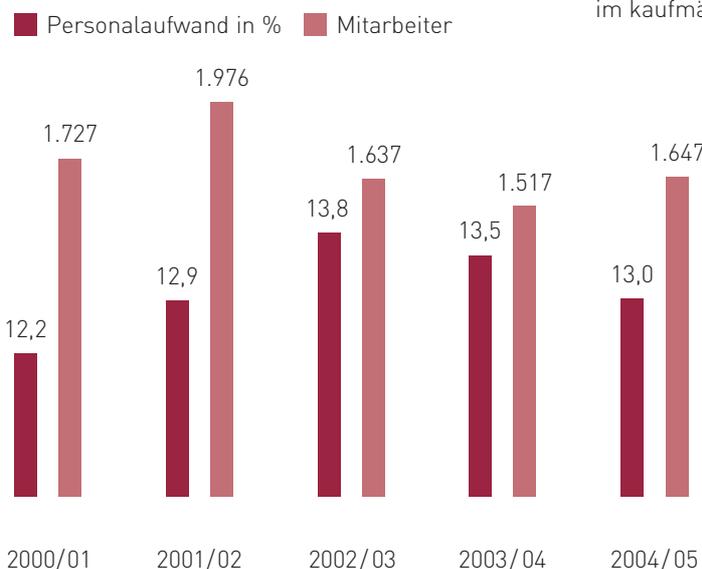
Der Konzern-Brutto-Cashflow stieg dank der guten Ertragsentwicklung von 30,0 Mio. Euro auf 38,0 Mio. Euro. Die Liquiditätsausstattung blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgezeichnet. Dank des konzernweiten Cash-Managements lag die jahresdurchschnittliche Liquidität bei rund 8,0 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag hatten die liquiden Mittel einen Wert von 7,2 Mio. Euro.

Investitionen

Die Investitionen stiegen im Geschäftsjahr von zuletzt 6,7 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro. Sie konnten vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Wichtigste Projekte waren die Investitionen in die HOUSES OF GERRY WEBER, Umbaumaßnahmen sowie neue Software.

Mitarbeiter

GERRY WEBER konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder neue Stellen im Konzern schaffen. Die Zahl der Mitarbeiter stieg zum Bilanzstichtag saldiert von 1.517 auf 1.647. Einem leichten Rückgang am Firmensitz in Halle/Westfalen und in der Produktionstochter in Rumänien stand ein deutlicher Aufbau des Personalbestandes im Retail gegenüber. Insgesamt beschäftigte GERRY WEBER zum Bilanzstichtag im Inland 990 Mitarbeiter und im Ausland 657 Personen. Die Zahl der Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich lag bei 979 gegenüber 801 am 31. Oktober des Vorjahres. Im gewerblichen Bereich fiel die Zahl der Beschäftigten von 673 auf 668 Personen. Das Unternehmen bildete 40 Personen aus; 25 im kaufmännischen, 15 im gewerblichen Bereich.



Personalaufwandsquote und Mitarbeiter der GERRY WEBER-Gruppe

Lage der GERRY WEBER International AG

Umsatz

Die AG erbrachte in ihrer Holdingfunktion zentrale Dienstleistungen für die GERRY WEBER-Gruppe. Die daraus resultierenden Umlage- und Zinserträge stellten bei den Tochterunternehmen entsprechende Kosten dar. Außenumsätze generierte die AG in erster Linie aus den Lizenzeinnahmen und Serviceleistungen. Diese beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,4 Mio. Euro. Im Vorjahr lagen die Außenumsätze der AG bei 0,8 Mio. Euro.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die solide Bilanzstruktur der GERRY WEBER International AG konnte im Geschäftsjahr weiter gefestigt werden. Die Kapitalausstattung betrug zum Bilanzstichtag 109,7 Mio. Euro nach 100,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote blieb mit 64,4 Prozent nach 61,4 Prozent sehr komfortabel. Auch nach erfolgter Ausschüttung, sollte die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag der Gesellschaft folgen, wird die Eigenkapitalquote noch bei 59,0 Prozent liegen. Der Anlagendeckungsgrad erreichte 196,5 Prozent nach 183,6 Prozent im Jahr zuvor.

Die bilanzielle Netto-Verschuldung als Saldo aus liquiden Mitteln und Bankverbindlichkeiten konnte um 1,1 Mio. Euro gesenkt werden und lag nun bei 48,9 Mio. Euro nach 50,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Verschmelzung der GERRY WEBER Service International GmbH auf die GERRY WEBER International AG zum 1. November 2004 hat dazu geführt, dass sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl der Posten sonstige betriebliche Erträge als auch die Personalkosten sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stark erhöht haben. In der Bilanz hat sich das Anlagevermögen durch diese Maßnahme um 0,4 Mio. Euro erhöht.

Der Jahresüberschuss der AG stieg 2004/2005 auf 17,7 Mio. Euro nach 13,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Ertragslage der AG wird maßgeblich durch den Erfolg der Tochtergesellschaften beeinflusst. Aufgrund entsprechender Gewinnabführungsverträge trugen die Tochtergesellschaften insgesamt 19,4 Mio. Euro nach 16,9 Mio. Euro im Vorjahr zum Ergebnis bei.

Der Gewinn je Aktie lag auf AG-Ebene bei 0,74 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Juni 2006 eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung in einem Gesamtvolumen von 9,2 Mio. Euro.

Investitionen

Die Investitionen in der AG lagen 2004/2005 bei 3,7 Mio. Euro, nach 1,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Schwerpunkte waren Umbauten an Gebäuden und Investitionen in Software.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in der AG 407 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 144 mehr als im Jahr zuvor mit 263 Beschäftigten. 40 Mitarbeiter waren Auszubildende, im Vorjahr 43. Hauptgrund für den Personalanstieg in der AG ist die Verschmelzung der GERRY WEBER Service International GmbH auf die AG zum 1. November 2004.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements der GERRY WEBER International AG ist ein konzernweit bewusster Umgang mit Chancen und Risiken. Durch frühzeitiges Erkennen von Chancen und Risiken, insbesondere solcher, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können, sollen Handlungsspielräume geschaffen werden, die zur langfristigen Unternehmenssicherung und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen genutzt werden. Das Chancen- und Risikomanagement der GERRY WEBER International AG ist ein integraler Bestandteil der gesamten Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse. Das Chancen- und Risikomanagement entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und erfüllt die Kriterien des IDW Prüfungsstandards 340 für die Risikoidentifikation. Es wurde in seiner Struktur und Umsetzung im vergangenen Jahr durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses geprüft. Risiken, die für sich alleine oder in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend sind oder die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können, sind aktuell für Gegenwart und Zukunft nicht zu erkennen. Die GERRY WEBER International AG stuft ein Risiko ab einer Schadenshöhe, die den Jahresüberschuss übersteigt, als bestandsgefährdend ein.

Der Unternehmensleitung steht zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch zur Verfügung. Darin sind alle mit besonderen Risiken behafteten Geschäftsfelder aufgeführt und mit entsprechenden Indikatoren unterlegt. Das Handbuch dient der korrekten Identifikation, Erfassung und Analyse der Risiken. Hier sind Leitlinien zur Einstufung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit definiert, ferner werden geeignete Gegenmaßnahmen beschrieben.

Finanzrisiken

Im Geschäftsjahr 2004/2005 konnte die GERRY WEBER International AG durch Neuverhandlungen die durchschnittliche Verzinsung des Fremdkapitals senken und so von den ausgezeichneten Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten profitieren. Risiken aus Zinsschwankungen begegnet die GERRY WEBER International AG durch den Einsatz von Zinsderivaten sowie einer Strategie leicht verlängerter Laufzeiten im Fremdkapital. Risikominimierend wirkt sich zusätzlich aus, dass GERRY WEBER auf einen ausgewogenen Kreis von Hausbanken vertraut, über eine hohe eigene starke Cashflow-Generierung verfügt und durch eine Thesaurierungsquote von rund 50 Prozent die Eigenkapitalbasis langfristig erhöht. Zahlungsschwankungen treten saisonal bedingt unterjährig auf und liegen im Charakter des Modegeschäfts begründet. Die daraus resultierenden schwankenden Einnahmen sind durch ausreichende Kreditzusagen der finanzierenden Banken abgedeckt.

Zur Währungsabsicherung wurden im Geschäftsjahr wieder Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Damit wurden die Devisenschwankungen bei den Importen aus Fernost und den Exporten nach Großbritannien ausgeglichen. Weitere Maßnahmen zur Risikovermeidung und -reduzierung umfassen interne organisatorische Maßnahmen wie umfangreiche Dokumentationspflichten und strukturierten Know-how-Aufbau. Ergänzend achtet GERRY WEBER präventiv darauf, die Währungsrisiken bereits bei Vertragsabschluss mit Geschäften in Fremdwährungen auszuschließen, insbesondere durch Termingeschäfte.

Dem Risiko von Forderungsausfällen kommt innerhalb der Finanzrisiken die größte Relevanz zu. Die Rahmenbedingungen werden hier durch die schwierige wirtschaftliche Situation des Einzelhandels und das für GERRY WEBER noch recht neue Direktgeschäft mit den Konsumenten vorgegeben. Dem Risiko begegnet GERRY WEBER durch Kreditversicherungen, Bonitätsprüfungen, umfangreiche Dokumentationen zur Zahlungshistorie, ein gestrafftes Mahnverfahren und verkürzte Zahlungszielvereinbarungen mit Neukunden. Aktuell erarbeitet GERRY WEBER in Zusammenarbeit von Rechtsabteilung, Controlling und unter Beachtung der Erfordernisse des Vertriebs eine unternehmensinterne Richtlinie, die weitere Strategien zur Risikovermeidung und -minimierung vorgibt.

Marktrisiken

Wechselnde Trends im Modemarkt und Veränderungen im Modegeschmack sind unabänderliche Charakteristika im Markt von GERRY WEBER. Aus diesen Veränderungen ergeben sich umfangreiche Chancen, schneller und besser als die Mitbewerber zu sein und den Geschmack der Kundinnen besonders gut zu treffen. Daraus resultieren aber auch Risiken, Marktentwicklungen nicht frühzeitig genug vorhergesehen zu haben. GERRY WEBER hat in der langjährigen Unternehmensgeschichte vielfach bewiesen, über welch ein ausgeprägtes Gespür für Entwicklungen, Trends und Geschmacksveränderungen das Unternehmen verfügt. GERRY WEBER sorgt mit einem ganzen Maßnahmenbündel dafür, dass nicht nur die Risiken in diesem Bereich minimiert, sondern auch die Chancen optimal genutzt werden. Zu den Maßnahmen zählen zum Beispiel speziell strukturierte Kollektionsentwicklungsprozesse, beispielsweise mit begleitenden Workshops, regelmäßige und frühzeitige Marktbeobachtung sowie Datawarehousing im eigenen Retail wegen der schnellen und kurzfristigen Rückmeldung vom Point of Sale. Die Auftragseingänge während der Vororderphase sind ein zusätzlicher, sehr wichtiger Indikator für den Er-

folg der Kollektion, der entsprechend genau analysiert wird, speziell im Hinblick auf die Orderzahlen je Einzelkunde im Zeitvergleich.

Risiken durch den Markteintritt neuer Wettbewerber und zusätzliche Marktchancen durch das Ausscheiden von Wettbewerbern entstehen durch die nach wie vor sehr dynamische Entwicklung des Modemarktes, die zunehmende Internationalisierung und vor allem durch die Veränderungen, die der Erfolg der sogenannten vertikalen Ketten mit sich brachte. Wettbewerber scheiden aus dem Markt aus oder positionieren sich in anderen Segmenten, weil der Einzelhandel auf immer weniger, dafür aber umso zugkräftigere Marken setzt. Für starke Marken wie GERRY WEBER ergeben sich daraus zusätzliche Chancen, frei werdende Flächen zu besetzen. Eine Überwachung und Analyse der Risiken und Chancen in diesem Segment erfolgt vor allem über die zentralen Leistungsparameter im eigenen Einzelhandel wie Lagerumschlagsgeschwindigkeit, Quadratmeterumsatz, Personal- und Mietquote. Durch die verstärkte vertikale Integration mit dem Aufbau des eigenen Einzelhandels wird die Marktposition auch im direkten Konsumentengeschäft verbreitert und dadurch das Risiko durch Wettbewerb von vertikalen Anbietern reduziert. Wichtigstes Mittel zur Risikoreduzierung ist die Schnelligkeit der GERRY WEBER-Gruppe, mit der neue Produkte auf den Markt gebracht werden können. Diese Prozesse bei der Kollektionserstellung, der Produktion und der Terminierung der Warenströme konnten immer weiter verschlankt werden. In der Kombination mit starken Marken hat das Unternehmen eine Wettbewerbsposition aufgebaut, die nur schwer durch neue Wettbewerber anzugreifen ist. Ähnliches gilt beim Risiko, durch besonders preisaggressive Mitbewerber Gefahr zu laufen, Umsätze und Marktanteile zu verlieren.

Obwohl GERRY WEBER mittelpreisig positioniert ist, ist es dem Unternehmen immer gelungen, den Einzelhandelskunden eine gute Kalkulation zu ermöglichen und die Produkte der drei Marken aus Rabattschlachten herauszuhalten. Um hier eventuellen Veränderungen in der Marktsituation schnell begegnen zu können, analysiert GERRY WEBER saisonal die Durchschnittspreise der vier wichtigsten Warengruppen. Aufgrund der eigenen schlanken Prozesse und guten Kostenstrukturen kann GERRY WEBER flexibel auf sich ändernde Preisparameter reagieren. Gleichzeitig erlaubt es die ausgezeichnete Marktposition von GERRY WEBER, dass das Unternehmen dem Preis- und Margendruck des Handels widersteht.

Zusätzliche Marktchancen ergeben sich insbesondere im Retail durch das Ausscheiden anderer Anbieter auf Einzelhandelsebene. Dadurch werden attraktive Flächen in 1a-Lagen frei, die GERRY WEBER eine schnelle und kostenoptimale Expansion mit den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER ermöglicht.

Möglichen Risiken aus Abhängigkeiten von einzelnen, sehr großen Kunden steht die grundsätzliche Strategie der GERRY WEBER International AG entgegen, sich mit den eigenen Retail-Aktivitäten neben dem Wholesale einen starken Absatzkanal aufzubauen. Mit dem größten Einzelkunden erzielte GERRY WEBER im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von unter fünf Prozent. Die vier wichtigsten Kunden von GERRY WEBER kommen zusammengerechnet auf einen Umsatzanteil von unter 15 Prozent. GERRY WEBER steuert diesem Risiko durch ein möglichst gleichmäßiges Auftragsvolumen bei den Großkunden entgegen. Durch spezielles Key-Accounting und gezielte Kommunikation wird die Kundenzufriedenheit permanent abgefragt, um im Krisenfall schnell reagieren zu können. Gleichzeitig verfügt GERRY WEBER für die drei Marken über eine kumulierte Kundenbasis von rund 6.000 Einzelhändlern, so dass der Ausfall einzelner, auch größerer Kunden die Geschäftsentwicklung nicht stärker belasten würde.

Insgesamt sinkt der Anteil des Wholesale am Konzernumsatz. Damit verringert sich die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden weiter. Durch die Intensivierung alternativer Vertriebswege wie Shop-in-Shops, Concessions und E-Shop kann sie reduziert werden.

Der wirtschaftliche Erfolg von GERRY WEBER gründet sich auf die langjährig aufgebauten Wettbewerbsvorteile wie der hohen Attraktivität der Produkte dank Passform, Design und gutem Preis-Leistungsverhältnis, der attraktiven Spanne für die Handelspartner, einem hohen Marktanteil sowie der ausgezeichneten Stellung der Marke hinsichtlich Bekanntheit und Sympathie. GERRY WEBER arbeitet permanent in allen operativen Bereichen daran, diese Wettbewerbsvorteile auszubauen, zu stärken und zu vermeiden, dass hier Schwachpunkte entstehen, die sich in wirtschaftlichen Risiken ausdrücken könnten. Beispielhaft seien hier genannt: Maßnahmen zur Verbesserung der Produktqualität, Optimierung des Preis-Leistungsverhältnisses für Handel und Endkundin, Verbesserung der Liefertreue, Optimierung der eigenen Produktions- und Logistikprozesse sowie nicht zuletzt der permanente Ausbau der Servicequalität zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und -bindung.

Leistungsrisiken

Eine termingerechte und qualitätsgesicherte Warenversorgung der Kunden gehört zu den zentralen Leistungsversprechen der GERRY WEBER-Gruppe und ist Grundlage des Markterfolgs. Aus einer Optimierung und Beschleunigung der Lieferprozesse können dem Unternehmen zusätzliche Chancen erwachsen. GleichermäÙen gilt es, durch geeignete Maßnahmen Vorsorge zu treffen, dass Kundenendtermine jederzeit eingehalten werden können. Um einen termingerechten Ablauf der gesamten Beschaffungsprozesse im Bereich passiver Lohnveredelung und Vollkauf sicherzustellen, sind eine permanente Beobachtung der Produktionsprozesse, der Belieferungen mit Oberstoffen und Zutat, Qualitätsprüfungen möglichst nah am Produktionsprozess und eine optimale Steuerung der Transporte elementare Voraussetzungen. Zentrales Element dieses Überwachungs- und Steuerungsprozesses sind wöchentliche Terminbesprechungen aller am Beschaffungsprozess Beteiligten. Als Ergebnis dieser Sitzungen stehen Protokolle zur Terminsituation je Kundenendtermin. Wichtige ergänzende Maßnahmen zur Risikominimierung sind umfangreiche Qualitätsprüfungen, Ausbau der eigenen QS-Datenbank, Weiterentwicklung der Verarbeitungsvorschriften, Dokumentation der Fertigwarenabnahme, definierte Durchlaufzeiten und regelmäßige Überprüfungen der Qualitätssicherungsvereinbarungen mit den Lieferanten.

Versicherungen

Versicherungsschutz besteht insbesondere für Haftungs- und sonstige Schadensfälle. Risiken können daraus entstehen, dass die Deckungssummen nicht ausreichend sind, um entstandenen Schaden abzudecken. Um dies zu verhindern, werden die wichtigsten Bereiche, die durch Versicherungen abgedeckt werden, mindestens einmal jährlich überprüft und neu bewertet; insbesondere gilt dies für Gebäude-, FBU- und Transportversicherungen. GERRY WEBER versichert wo nötig das Worst-Case-Szenario. Die Tochtergesellschaften werden über die GERRY WEBER International AG versichert, so dass die Versicherungssituation zentral analysiert und gesteuert werden kann.

Risiken, die aus Fragen rund um Sicherheit der IT-Infrastruktur entstehen können, begegnet GERRY WEBER durch Systemredundanzen, proaktiven Wartungszyklen, sukzessiven Austausch der IT-Geräte durch Leasinggeräte und einem kompetenten Help-Desk. Die Datensicherheit und der Schutz vor unberechtigtem Datenzugriff sind weitere zentrale Felder, für die Vorsorge getroffen wird und zwar durch strikte Zugangsberechtigungen, Protokollierung aller Zugänge zum Serverraum, klare Vergabe von Administratorrechten, Nutzung eines Call-Back-Verfahrens, Anwenderrichtlinien sowie individuell zugeordnete Benutzer- und Mandatenrollen für den gesicherten Zugriff auf die Programme, die im jeweiligen Bereich benötigt werden.

Das Mitarbeiter- und Management-Team der GERRY WEBER International AG sichert mit seiner Kompetenz und seinem Einsatz den Erfolg des Unternehmens. Um zu verhindern, dass das Unternehmen wichtige Know-how-Träger verlieren könnte, ergreift das Unternehmen verschiedene Personalbindungsmaßnahmen sowohl materieller als auch immaterieller Natur. Potenzielle Nachwuchskräfte werden gezielt an spezielle Funktionen und Schlüsselpositionen herangeführt.

Sachanlageschäden können zu den wichtigsten Risiken eines Unternehmens gehören, soweit sie nicht über geeignete Versicherungen abgewälzt werden können. Zu den teilweise nicht abgesicherten Risiken gehören Wasserschäden zum Beispiel durch Hochwasser. Im Schadensfall könnten insbesondere IT, Daten- und Telefonleitungen sowie Fachbereiche betroffen sein, die im Unter- oder Erdgeschoss der Standorte angesiedelt sind. GERRY WEBER begegnet dem durch bauliche und technische Vorsorgemaßnahmen sowie durch Verlagerung sensibler Bereiche. Redundante Systeme sorgen für eine zusätzliche Absicherung.

Innerhalb der Rückstellungen hat die GERRY WEBER-Gruppe zum 31. Oktober 2005 Risiken in Höhe von 13,7 Mio. Euro in der Bilanz berücksichtigt. Dies betraf vor allem Altersteilzeit, ausstehende Rechnungen, Urlaubsansprüche, Tantiemen und mögliche Gewährleistungen. Für den GERRY WEBER-Konzern und die AG sind keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar. Kapitalausstattung und Ertragskraft befinden sich auf hohem Niveau und bilden die Ausgangslage für die zukünftige positive Entwicklung des Unternehmens.

Umweltschutz

Natur und Umwelt sind für die GERRY WEBER-Gruppe wichtige Ressourcen, denen durch einen sparsamen Energieverbrauch und die optimale Verwertung der Reststoffe und Abfälle Rechnung getragen wird.

Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt worden ist.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands sieht neben der fixen Vergütung eine variable Vergütungskomponente vor, die linear zur Ertragsentwicklung verläuft.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich im GERRY WEBER-Konzern keine operativen oder strukturellen Veränderungen und Geschäftsvorfälle ereignet, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten, über die hier zu berichten wäre und die die Aussagen im Jahresabschluss 2004/2005 verändern würden.

Prognosebericht

Die GERRY WEBER International AG will im Geschäftsjahr 2005/2006 den Konzernumsatz auf 440 Mio. Euro steigern. Die operative Rendite (Basis: EBIT) soll 10,5 Prozent erreichen. Für das Geschäftsjahr 2006/2007 ist dann ein weiteres Wachstum in ähnlichem Tempo, also im zweistelligen Prozent-Bereich geplant. Zielmarke, die 2007 erreicht werden soll, sind 500 Mio. Euro Umsatz, verbunden mit einer entsprechenden Verbesserung der EBIT-Marge.

GERRY WEBER verfolgt damit auch in den nächsten zwei Jahren eine klare Wachstumsstrategie. Die prognostizierten Steigerungsraten basieren auf einem unveränderten Umfeld in den wichtigsten Absatzmärkten. GERRY WEBER geht davon aus, dass die Konsumausgaben und speziell die Ausgaben für Bekleidung sich in den europäischen Kernmärkten auf einem ähnlichen Niveau bewegen werden, wie sie dies 2005 taten. Zusätzliche Impulse für den Konsum sieht GERRY WEBER derzeit nicht, auch die Situation im deutschen und europäischen Einzelhandel dürfte sich nur geringfügig verbessern. Eine eventuelle Belebung der Konsumausgaben und der Entwicklung im Textileinzelhandel würde dem Unternehmenswachstum zusätzlichen Auftrieb geben, ist aber bislang nicht in den Planungen berücksichtigt. Die Planung basiert auf der bislang angewandten Rechnungslegung nach HGB. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wird GERRY WEBER erstmals nach internationaler Rechnungslegung bilanzieren. Allerdings erfolgt das unterjährige Reporting noch nach HGB, so dass eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit gegeben ist. Für den Jahresabschluss wird eine Bereinigung erfolgen, um so eine Vergleichbarkeit der IFRS-Werte mit den bislang berichteten und prognostizierten Werten sicherzustellen.

GERRY WEBER wird seine Firmenkonzunktur unabhängig vom schwierigen Umfeld fortsetzen. Träger der starken Wachstumsdynamik ist vor allem das eigene Retailgeschäft. Im neuen Geschäftsjahr plant das Unternehmen, 65 neue HOUSES OF GERRY WEBER zu eröffnen. In eigener Regie sollen 18 neue Geschäfte entstehen, gemeinsam mit Franchise-Partnern sind weitere 47 Eröffnungen geplant. Ziel ist es, bald über 300 bis 400 HOUSES OF GERRY WEBER zu verfügen – davon rund zwei Drittel im Ausland. Im Februar 2006 steht eine der bislang spektakulärsten Neueröffnungen in Londons Regent Street an. Weitere 1a-Standorte in internationalen Metropolen sollen folgen. Auch die derzeit fünf Standorte in China werden weiter ausgebaut.

Auch in anderen Bereichen plant GERRY WEBER zusätzliche Verkaufsflächen in eigener Regie und gemeinsam mit Partnern zu eröffnen. So sieht die Strategie von TAIFUN-Collection vor, dass in den nächsten 24 Monaten 10 bis 15 eigenständige Stores eröffnet werden. Ähnliche Pläne gibt es für SAMOON-Collection. Hier will sich das Unternehmen auf 1b-Lagen konzentrieren; ein erster Pilotladen ist bereits gestartet. Für Warenüberhänge, aber auch zur Vermarktung von Sonderposten hat GERRY WEBER zu Beginn des Geschäftsjahres 2005/2006 die Zahl der eigenen Factory-Outlets von eins auf vier erhöht. Die zusätzlichen Outlets sind in Belgien, Österreich und Deutschland eröffnet worden und sollen möglichst schnell einen signifikanten Umsatzbeitrag erzielen. Die Zahl der Shop-in-Shops soll im nächsten Jahr um rund 100 auf 1.000 gesteigert werden. Im Jahr darauf ist ein ähnliches Wachstum geplant.

Aber auch im Wholesale ist weiteres Wachstum geplant. Relativ gesehen wird die Bedeutung allerdings etwas zurückgehen. GERRY WEBER geht davon aus, dass insbesondere die internationalen Umsatzzahlen zulegen werden. Gleichzeitig tragen die erfolgreichen Marken natürlich auch das Wachstum der eigenen Retail-Aktivitäten. Die Marke GERRY WEBER plant im Jahr 2006 den Umsatz um 17 Prozent auf 282 Mio. Euro zu steigern. TAIFUN-Collection soll um zwölf Prozent auf 105 Mio. Euro wachsen. SAMOON-Collection um drei Prozent auf 29 Mio. Euro. Die eigenen Retail-Umsätze sollen 2006 erstmals die Marke von 50 Mio. Euro durchbrechen. Auch diese Erlöse setzen sich in ähnlicher Verteilung aus den drei Kernmarken zusammen.

Die Erlöse aus dem Lizenzgeschäft werden 2006 weiter an Bedeutung gewinnen. Insbesondere der Start der Menswear sorgt schon heute für starke öffentliche Aufmerksamkeit, der Bereich wird 2006 aber auch erste Erträge liefern. Mit dem Start der Menswear wird das Gesamtsortiment der GERRY WEBER International AG noch flächenfähiger. Ziel ist es, künftig auch zwei- und dreigeschossige Einzelhandelsflächen erfolgreich bewirtschaften zu können. Die anderen derzeit vergebenen Lizenzen für Shoes, Eyewear, Bags, Jewelry und Perfume werden sich stabil nach oben entwickeln, allerdings auf noch recht moderatem Niveau. Das Lizenzgeschäft wurde mit Wirkung vom 1. November 2005 aufgrund der engen Anbindung der Lizenzprodukte an die Marke GERRY WEBER auf die GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH übertragen. Für das Geschäftsjahr 2005/2006 wird mit Lizenzeinnahmen in Höhe von 1,2 Mio. Euro gerechnet nach 0,6 Mio. Euro im abgelaufenen Jahr.

Die Ertragsentwicklung wird 2006 und 2007 stark von der Umsatzausweitung profitieren. Allerdings sind auch interne Renditesteigerungen geplant. Maßnahmen, durch die die EBIT-Marge um mindestens einen Prozentpunkt steigen soll, sind im Wesentlichen eine weitere Verbesserung der Wareneinsatzquote, niedrigere Handlingkosten in der Logistik, schlankere Strukturen, Verlagerung zusätzlicher Aufgaben ins Herstellerland und direkt in den Produktionsbetrieb, Erhöhung der IT-Integration und insgesamt eine weitere Prozess-Optimierung. Im Rahmen der verlässlichen Dividendenpolitik der GERRY WEBER International AG sollte dann für die nächsten zwei Jahre – unter dem Vorbehalt der getroffenen Prognosen – eine Fortsetzung der bisherigen Dividendenpolitik möglich sein.

Halle/Westfalen, im Januar 2006

Der Vorstand



Gerhard Weber



Udo Hardieck

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004/2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/2005 die Geschäftsentwicklung der GERRY WEBER International AG beratend und prüfend begleitet. Das Jahr war nicht nur das erfolgreichste in der Geschichte des Unternehmens, es war auch zeitweise von externen Turbulenzen um den EU-Importstopp für Waren aus China begleitet. Mit den zentralen Themen des Geschäftsjahres, wie der Expansion im Retail und dem Budget, verbunden mit der erfreulichen Anhebung der Prognosezahlen 2005, haben wir uns eingehend befasst. Wir nahmen die uns nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Wir betrieten den Vorstand und haben uns kontinuierlich davon überzeugt, dass die Geschäftsleitung ordnungsgemäß war. Wichtigste Informationsgrundlagen waren regelmäßige schriftliche Berichte seitens des Vorstands und der direkte Austausch im Rahmen der Plenumsitzungen. Die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat standen auch außerhalb der Sitzungen in ständigem Kontakt.



Dr. Ernst F. Schröder

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2004/2005 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Das Gremium tagte am 25. November 2004, 22. Februar 2005, 18. Mai 2005 und 19. September 2005. Der Aufsichtsrat trat immer vollzählig zusammen.

Die Themenschwerpunkte lagen auf der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, der Expansion der Einzelhandelsaktivitäten, der Markenpositionierung und der Erörterung wichtiger Lizenzverträge. An zentraler Stelle behandelt wurden auch die Beschaffungsstrategie und Produktionsstruktur, die Optimierung der gesamten Warenströme und der konzernweiten IT-Struktur. Außerdem wurden Maßnahmen zur Währungsabsicherung besprochen und das Risikomanagementsystem behandelt. Weiterer Schwerpunkt waren das Aktienrückkaufprogramm, die Corporate Governance und die Auswirkungen der rechtlichen Veränderungen, insbesondere aus dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG). In der Sitzung vom 21. November 2005 waren die Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2005/2006 und der weitere Ausblick auf das Jahr 2007 das zentrale Beratungsthema.

Zustimmungspflichtige Geschäfte des Geschäftsjahres wurden dem Aufsichtsrat durch den Vorstand vorgelegt. Diese wurden teilweise im Beisein des Vorstands erörtert. Alle wurden positiv entschieden. Seine Kontrollaufgabe stützte der Aufsichtsrat vor allem auf die schriftlichen Berichte sowie auf die Einsichtnahme in die Daten aus Rechnungswesen und Controlling. Detailfragen, z. B. zu den Kriterien für zustimmungspflichtige Geschäfte, sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Bei Bedarf können konkrete Einzelfallfragen durch Hinzuziehen geeigneter Experten aus der Rechts- und Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung gesondert geprüft werden. Für mögliche Ersatzansprüche seitens der Gesellschaft gegen Vorstandsmitglieder ergaben sich 2004/2005 aus der Sicht des Aufsichtsrats keine Anhaltspunkte. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

AG- und Konzernabschlussprüfung 2004/2005

Entsprechend dem Votum der Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat der RSM Haarmann Hemmelrath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Bielefeld, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses der GERRY WEBER International AG zum 31. Oktober 2005. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Oktober 2005 sowie der zusammengefasste Lagebericht für AG und Konzern für das Geschäftsjahr 2004/2005 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Gemäß § 313 AktG hat der Abschlussprüfer auch den vom Vorstand erstellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: »Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für AG und Konzern, den Abhängigkeitsbericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und mit dem Vorstand beraten. An diesen Beratungen haben die Abschlussprüfer teilgenommen, standen für Fragen zur Verfügung und haben über wesentliche Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich nach Abschluss seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen. In seiner Sitzung am 16. Februar 2006 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GERRY WEBER International AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der

Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 0,40 Euro je Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Restbetrags auf neue Rechnung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Corporate Governance

Die GERRY WEBER International AG fühlt sich einer guten Corporate Governance verpflichtet. Der Aufsichtsrat hat entsprechend im jährlichen Turnus die Effizienz seiner Tätigkeit durch Selbsteinschätzung überprüft. Interessenskonflikte einzelner Mitglieder des Gremiums bestanden nicht. Eine Auflistung aller Mandate, die die Mitglieder des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Aufgabe bei GERRY WEBER wahrnehmen, finden Sie auf Seite 66/67 dieses Geschäftsberichts. Weitere Informationen zur Corporate Governance, Directors' Dealings und zur Unabhängigkeit der Mitglieder finden Sie im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 34ff. Auf Seite 35 ist auch die individuelle Vergütung der Mitglieder ausgewiesen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 endete die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder. Die Hauptversammlung hat alle Aktionärsvertreter des Aufsichtsrats wiedergewählt. In der konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Ernst F. Schröder zum Vorsitzenden gewählt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Frau Christiane Wolf als Arbeitnehmervertreterin. Ihrem Vorgänger, Herrn Jürgen Plaumann, danken wir herzlich für seine Zusammenarbeit.

Wir danken dem Vorstand und den Mitarbeitern der GERRY WEBER-Gruppe für ihre im Jahr 2004/2005 geleistete Arbeit. Ihr Einsatz, der das abgelaufene Jahr zu einem der erfolgreichsten in der Unternehmensgeschichte hat werden lassen, verdient unsere höchste Anerkennung.

Halle/Westfalen, im Februar 2006

Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender

Bericht zur Corporate Governance

Corporate Governance Bericht

Die GERRY WEBER International AG hat sich zu einer transparenten, verantwortungsvollen und auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens verpflichtet. Das Unternehmen orientiert sich an den deutschen und internationalen Initiativen auf dem Gebiet der Corporate Governance. Wo es möglich und aufgrund der unternehmensspezifischen Gegebenheiten sinnvoll ist, erfüllt die GERRY WEBER International AG die Standards der internationalen Kapitalmärkte. In begründeten Ausnahmefällen weicht GERRY WEBER von den Standards ab, um so verstärkt z. B. der eigenen Größe und dem wirtschaftlichen Ressourceneinsatz Rechnung zu tragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/2005 wurden weitere Schritte zu mehr Transparenz und einer guten Corporate Governance unternommen. Die GERRY WEBER International AG konnte im Geschäftsjahr 2004/2005 zwei weiteren Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen (Ziffer 4.2.4 und Ziffer 5.4.7, Abs. 3). Außerdem berücksichtigt das Unternehmen sieben der insgesamt zehn Anregungen, die mit der Neufassung vom 2. Juni 2005 erstmals in den Kodex aufgenommen wurden. Abweichungen vom Kodex gibt es noch in neun Punkten.

Ein Abgleich der Entsprechenserklärung vom Dezember 2004 mit der tatsächlich umgesetzten und gelebten Corporate Governance im Geschäftsjahr 2004/2005 zeigte keine negativen Abweichungen.

Wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2004/2005:

Aktionäre und Hauptversammlung

Auf der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurden alle acht Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit angenommen. Darunter waren Punkte wie die Dividendenzahlung von 0,35 Euro je Aktie, die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien sowie Vorratsbeschlüsse über Satzungsänderungen zur Anpassung

an das UMAG (Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts). Mit den zentralen Änderungen rund um die Hauptversammlung, wie Modifizierung der Hinterlegung, neues Anmeldeprozedere, Teilnahmerecht und neue Fristenregelungen, konnte die GERRY WEBER International AG bereits frühzeitig einen reibungslosen und an den neuen gesetzlichen Bestimmungen ausgerichteten Ablauf der Hauptversammlung 2006 sicherstellen. Alle Beschlüsse standen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass das UMAG in seiner Neufassung wie geplant beschlossen wurde. Mit Inkrafttreten des Gesetzes am 1. November 2005 hat der Vorstand die Satzungsänderungen zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet.

An der Hauptversammlung 2005 haben rund 1.200 Aktionäre teilgenommen. Die rechnerische Präsenz des Grundkapitals lag bei 58,16 Prozent. Im Vorfeld der Hauptversammlung 2005 konnten die Aktionäre wie gewohnt im Internet sämtliche Unterlagen und Formulare einsehen und herunterladen. Im Vorfeld der Hauptversammlung ist ein Gegenantrag eingegangen, der umgehend im Netz veröffentlicht wurde. GERRY WEBER verzichtet auch weiterhin aus Kostengründen und Gründen der Rechtssicherheit darauf, die Hauptversammlung komplett im Internet zu übertragen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Neben den insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2004/2005 pflegten die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat eine sehr direkte Kommunikation und einen persönlichen Informationsaustausch. Details zu den Beratungsschwerpunkten sind im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt (Seite 32). Die wesentlichen Informations- und Berichtspflichten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Den Vertretern der Kapital- und der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat stand und steht es frei, sich getrennt auf die Sitzungen vorzubereiten. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne Beisein des Vorstands. Hier entsprach und entspricht die GERRY WEBER International AG den Anregungen des Kodex in Ziffer 3.6.

Erstmals hat GERRY WEBER im Geschäftsbericht 2001/2002 in einem Bericht über den Stand und die Entwicklung der Corporate Governance berichtet. Diese Berichterstattung wurde und wird fortgesetzt. Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen werden auf der Internetseite des Unternehmens für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren zugänglich gehalten.

Vorstand

In der Geschäftsordnung des Vorstands kam es 2005 zu keinen Änderungen. Aufgrund der klar und einfach strukturierten Vorstandsvergütung, die im Jahr 2004/2005 unverändert blieb, wird hier auf einen Vergütungsbericht verzichtet und stattdessen auf den Konzernanhang (Seite 67) verwiesen. Erstmals weist die GERRY WEBER International AG die Vorstandsvergütung gemäß Ziffer 4.2.4 individualisiert aus. Interessenskonflikte sind im Vorstand 2004/2005 nicht aufgetreten. Kein Mitglied des Vorstands bekleidet Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate.

Aufsichtsrat

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung 2005 wurden die Vertreter der Kapitalseite Frau Charlotte Weber-Dresselhaus, Herr Peter Mager, Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch und Herr

Dr. Ernst F. Schröder in ihrem Amt bestätigt. Auf der konstituierenden Sitzung am 2. Juni 2005 wurde Herr Dr. Ernst F. Schröder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Er vertritt auch die Belange des Aufsichtsrats nach außen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Frau Christiane Wolf als Arbeitnehmervertreterin.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2004/2005 unverändert. Den Neuregelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 im Punkt 5.4.3 entspricht die GERRY WEBER International AG. Die Position der GERRY WEBER International AG zum neu aufgenommenen Punkt 5.4.4 wird in der Entsprechenserklärung näher erläutert. Interessenskonflikte bestanden im Geschäftsjahr nicht. Die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft der Aufsichtsrat im jährlichen Turnus durch Selbsteinschätzung, so auch 2005.

Nach eigener Einschätzung des Aufsichtsrats gehört ihm eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an. Zwei der sechs Mitglieder sind Arbeitnehmervertreter. Die vier Vertreter der Kapitalseite sind als unabhängig einzustufen, da sie in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft oder dem Vorstand stehen, die einen Interessenskonflikt begründet.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für 2004/2005 (Angaben in Euro)

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung
Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender)	22.500	45.000
Peter Mager (stv. Vorsitzender)	11.250	22.500
Charlotte Weber-Dresselhaus	7.500	15.000
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch	7.500	15.000
Olaf Diekmann	7.500	15.000
Jürgen Plaumann (bis 2. Juni 2005)	4.375	8.750
Christiane Wolf (seit 2. Juni 2005)	3.125	6.250

Die Gesamtsumme der Aufsichtsratsvergütung lag im Geschäftsjahr bei 191.250 Euro. Der Vorsitz wird mit dem dreifachen, der stellvertretende Vorsitz mit dem eineinhalbfachen Betrag honoriert.

Transparenz

Das am 30. Oktober 2004 in Kraft getretene Anlegerschutzverbesserungsgesetz (AnSVG) brachte für die Transparenzanforderungen der GERRY WEBER International AG eine Reihe von Änderungen mit sich. Das Unternehmen hat sich darauf bereits zum Ende des vorangegangenen Jahres, aber auch mit Beginn des Berichtsjahres 2004/2005 (30.10.) auf die neuen An-

forderungen eingestellt. Ein Insiderverzeichnis wurde umgesetzt und entsprechende Prüf- und Benachrichtigungsroutinen implementiert.

Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die Gesellschaft betreffen, unmittelbar und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften. Im Geschäftsjahr wurde eine Ad-hoc-Meldung gemäß §15 WpHG veröffentlicht und über die Nachrichtensysteme verbreitet. Alle der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über das Unter- oder Überschreiten der Stimmrechtsschwellen von 5, 10, 25, 50 und 75 Prozent wurden zeitnah in einem Börsenpflichtblatt veröffentlicht und an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht weitergeleitet.

Im Geschäftsjahr 2004/2005 gemeldete Directors' Dealings:

Datum	21. März 2005	21. März 2005	21. März 2005	21. März 2005
Finanzinstrument	Aktie	Aktie	Aktie	Aktie
ISIN	DE0003304101	DE0003304101	DE0003304101	DE0003304101
Mitteilungspflichtiger:				
Vorname, Name / juristische Person	Gerhard Weber	Udo Hardieck	R + U Weber GmbH & Co. KG	N + A Hardieck GmbH & Co. KG
Art des Geschäfts	Übertrag	Übertrag	Übertrag	Übertrag
Ort des Geschäftsabschlusses (Börsenplatz)	außerbörslich	außerbörslich	außerbörslich	außerbörslich
Preis (in Euro)	0,-	0,-	0,-	0,-
Stückzahl	6.177.600	4.118.400	6.177.600	4.118.400
Geschäftsvolumen (in Euro)	0,-	0,-	0,-	0,-
Beschreibung der Position und des Aufgabenbereichs der Person mit Führungsaufgaben	Vorstand	Vorstand	-	-
Angabe gemäß § 15a Abs. 3	-	-	Juristische Person, die von Führungskraft kontrolliert wird	Juristische Person, die von Führungskraft kontrolliert wird
Person, die die Mitteilungspflicht auslöst	-	-	Gerhard Weber	Udo Hardieck
Ergänzende Erläuterung	Abgang	Abgang	Zugang	Zugang

Besitz von Aktien:

Vorstand:	10.406.568 Stück (direkt und indirekt gehalten)
Aufsichtsrat:	34.738 Stück

Weitere Angaben zum Anteilsbesitz im Konzernanhang (Seite 67).

Die GERRY WEBER International AG startete zum 12. September 2005 ein Aktienrückkaufprogramm und nahm damit die auf der Hauptversammlung am 2. Juni erteilte Ermächtigung in Anspruch. Über die getätigten Käufe informierte das Unternehmen tagesaftuell auf der Homepage. Der Rückkauf erfolgte in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen und der EU-Richtlinie EG 2273/2003. Weitere Informationen zum Bestand an eigenen Aktien befinden sich im Konzernanhang (Seite 59).

Rechnungslegung

Der GERRY WEBER-Konzern wird die Rechnungslegung innerhalb der gesetzlichen Frist auf internationalen Standard umstellen. Dazu wurden und werden weitere Vorbereitungen getroffen. Gleichwohl steht der zusammengefasste Lagebericht für AG und Konzern im Einklang mit den neuen Regelungen des DRS 15 für den Konzernlagebericht. Das Unternehmen arbeitet daran, den Zeitraum bis zur Veröffentlichung der Jahres- und Quartalszahlen weiter zu verkürzen und möglichst bald die Vorgaben des Kodex zu erfüllen.

Die GERRY WEBER International AG verfügt über keine Aktienoptionsprogramme, über die hier zu berichten wäre.

Der Prüfstelle für Rechnungslegung und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird der Konzernabschluss bei Bedarf zur weiteren Prüfung zugestellt.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

GERRY WEBER International AG Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005

Aufsichtsrat und Vorstand der GERRY WEBER International AG identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Das Ziel der Corporate Governance der GERRY WEBER International AG ist die Förderung des Vertrauens von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung und damit die Unterstützung der Kapitalmarkt-Akzeptanz.

Gemäß § 161 AktG geben Vorstand und Aufsichtsrat folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 ab:

1. In nachstehenden Punkten ist die Gesellschaft weiteren Empfehlungen seit Abgabe der Entsprechenserklärung vom Dezember 2004 und den Neuerungen der Kodexfassung vom 2. Juni 2005 (gegenüber der Fassung vom 21. Mai 2003) nachgekommen:

Kodex Ziffer 3.1 Corporate Governance Bericht: Der neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlung, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex fünf Jahre lang auf der Internetseite zugänglich zu halten, wird die GERRY WEBER International AG entsprechen. Schon heute sind unter www.gerryweber-ag.de alle vergangenen Entsprechenserklärungen zugänglich.

Kodex Ziffer 4.2.4 Vorstandsvergütung: Die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses erfolgten erstmals für das abgelaufene Geschäftsjahr 2004/2005 individualisiert; die Bezüge der Vorstandsmitglieder werden auch in Zukunft individuell ausgewiesen.

Kodex Ziffer 5.4.2 Unabhängigkeit des Aufsichtsrats: Der neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlung, dass dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören, entsprach und entspricht die GERRY WEBER International AG.

Kodex Ziffer 5.4.3 Wahlen zum Aufsichtsrat: Den drei neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlungen, (1.) Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahl durchzuführen, (2.) Anträge zur gerichtlichen Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern bis zur nächsten Hauptversammlung zu befristen und (3.) Kandidaten-vorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt zu geben, entspricht die GERRY WEBER International AG.

Kodex Ziffer 5.4.7 Abs. 3 Vergütung des Aufsichtsrats: Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird 2004/2005 erstmals und auch in Zukunft im Corporate Governance Bericht individualisiert aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen.

Kodex Ziffer 6.6 Erwerb oder Veräußerung sowie Besitz von Aktien der Gesellschaft: Der neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlung, sämtliche Angaben unter Punkt 6.6 des Kodex in der aktualisierten Fassung nun im Corporate Governance Kodex aufzuführen, wird die GERRY WEBER International AG entsprechen. Bisher war dieser Ausweis im Anhang des Konzernabschlusses erfolgt.

Kodex Ziffer 7.1.3 Aktienoptionsprogramme: Der neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlung, konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft in den Corporate Governance Bericht aufzunehmen, wird die GERRY WEBER International AG entsprechen, soweit ein Aktienoptionsprogramm vorliegt.

2. Die GERRY WEBER International AG entsprach und entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2 D&O-Versicherung: Ein Selbstbehalt für den Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde und wird nicht vereinbart, da nicht davon ausgegangen wird, dass ein derartiger Selbstbehalt das Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat weiter erhöhen würde.

Kodex Ziffer 4.2.3 Aktienoptionsprogramm: Auf die Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans und eines vergleichbaren Vergütungssystems wurde und wird verzichtet, da die GERRY WEBER International AG bisher keine Aktienoptionen als variable Vergütungskomponente ausgibt und künftig auch nicht ausgeben wird. Die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder eines vergleichbaren Vergütungssystems wird in geeigneter Form bekannt gemacht werden.

Kodex Ziffer 5.1.2 Nachfolgeplanung: Vorstand und Aufsichtsrat sind sich des Themas der Notwendigkeit einer Nachfolgeregelung bewusst und werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen.

Kodex Ziffer 5.2 Satz 2 und Kodex Ziffer 5.3 Bildung von Aufsichtsratsausschüssen: Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG bildete und bildet keine Ausschüsse, da aufgrund der zahlenmäßigen Besetzung des Aufsichtsrats die Bildung von Ausschüssen unverhältnismäßig wäre.

Kodex Ziffer 5.4.4 Wechsel vom Vorstand in den Aufsichtsrat: Den zwei neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlungen, (1.) dass es nicht die Regel sein soll, dass der bisherige Vorstandsvorsitzende oder ein Vorstandsmitglied in den Aufsichtsratsvorsitz oder den Vorsitz eines Aufsichtsratsausschusses wechseln, und (2.) eine entsprechende Absicht der Hauptversammlung besonders begründet wird, entsprach die GERRY WEBER International AG in der Vergangenheit. Für die Zukunft möchte sich die

Gesellschaft alle Möglichkeiten offen halten, der Hauptversammlung die geeignetsten Kandidaten für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Kodex Ziffer 7.1.1 Satz 2 Internationale Rechnungslegung: Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte wurden bislang nach den nationalen Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. In der gesetzlich vorgeschriebenen Frist wird die Umstellung auf international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze erstmals mit dem Jahresabschluss 2005/2006 erfolgen.

Kodex Ziffer 7.1.2 Veröffentlichung des Konzernabschlusses: Der Konzernabschluss war binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Es wird daran gearbeitet, die empfohlene Frist von 90 Tagen in Zukunft einzuhalten.

Die Corporate Governance der GERRY WEBER International AG wird regelmäßig auf der Grundlage neuer Erfahrungen und gesetzlicher Vorgaben sowie der Weiterentwicklung nationaler und internationaler Standards überprüft und weiter entwickelt. GERRY WEBER folgt bereits heute der Mehrzahl der zusätzlichen Anregungen des Kodex für gute Corporate Governance und nimmt dazu im jährlichen Corporate Governance Bericht Stellung. Sieben der insgesamt zehn in der Neufassung vom 2. Juni 2005 aufgenommenen Soll-Empfehlungen entspricht die GERRY WEBER International AG bereits zum heutigen Zeitpunkt.

Halle/Westfalen, im Dezember 2005

Vorstand und Aufsichtsrat der
GERRY WEBER International AG

Weitere Informationen zur Corporate Governance der GERRY WEBER AG und des Konzerns unter www.gerryweber-ag.de.



GERRY WEBER

Jahresabschluss

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Konzernbilanz zum 31. Oktober 2005

Aktiva

	31.10.2005	31.10.2004
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.019.442,31	5.678.101,34
2. Geleistete Anzahlungen	126.991,75	120.030,48
	6.146.434,06	5.798.131,82
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.866.613,85	56.444.016,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.810.560,13	2.635.172,13
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5.801.547,83	4.673.430,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	259.072,83	223.804,30
	68.737.794,64	63.976.423,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.948,16	10.971,50
2. Beteiligungen	53.022,58	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	1.003.272,63	1.182.628,02
	1.138.243,37	1.194.622,10
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.216.862,89	3.803.653,57
2. Unfertige Erzeugnisse	10.297.481,00	5.203.493,00
3. Fertige Erzeugnisse	26.558.326,98	29.294.615,71
4. Geleistete Anzahlungen	2.417.158,13	1.276.700,83
	43.489.829,00	39.578.463,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 313.458,00 Euro (Vorjahr: 1.529.578,00 Euro)	52.471.886,52	64.216.944,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)	720.006,41	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2.018.865,37 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)	20.542.355,14	15.658.127,76
	73.734.248,07	79.875.072,16
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	2.833.105,93	540.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	7.248.223,79	8.812.266,59
	83.815.577,79	89.227.338,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	168.865,03	207.987,82
2. Sonstige	3.161.014,24	1.293.486,71
	3.329.879,27	1.501.474,53
	206.657.758,13	201.276.453,81

Passiva

	31.10.2005	31.10.2004
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.443.200,00	23.443.200,00
II. Kapitalrücklage	33.668.025,21	33.668.025,21
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	2.833.105,93	540.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	31.047.320,12	28.340.426,05
	33.880.426,05	28.880.426,05
IV. Konzernbilanzgewinn	27.702.272,59	24.194.695,75
	118.693.923,85	110.186.347,01
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.858.893,70	2.474.620,36
davon latente Steuern gemäß § 274 HGB: 1.572.228,00 Euro (Vorjahr: 1.600.819,00 Euro)		
2. Sonstige Rückstellungen	11.851.814,79	8.422.525,72
	13.710.708,49	10.897.146,08
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.437.862,05	53.554.593,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.271.139,90	19.438.094,62
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.529.380,74	7.166.377,52
davon aus Steuern: 711.009,78 Euro (Vorjahr: 3.544.131,49 Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.152.692,80 Euro (Vorjahr: 1.052.730,73 Euro)		
	74.238.382,69	80.159.065,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	14.743,10	33.895,19
	206.657.758,13	201.276.453,81



GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
 vom 1. November 2004 bis zum 31. Oktober 2005

	2004 / 2005 Euro	2003 / 2004 Euro
1. Umsatzerlöse	386.697.768,35	349.332.753,13
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.357.699,27	1.305.721,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	174.149,00	70.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.316.175,68	9.810.186,24
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 40.488.470,52	- 42.122.494,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 184.834.604,78	- 165.224.440,29
	- 225.323.075,30	- 207.346.934,70
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 43.725.184,37	- 40.611.709,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 7.429.345,03	- 7.144.983,85
	- 51.154.529,40	- 47.756.692,91
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 5.777.472,26	- 5.489.346,06
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 82.496.566,21	- 72.007.441,18
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	37.165,90	15.426,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	307.863,21	522.534,72
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.916.935,27	- 3.946.016,22
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns	32.222.242,97	24.510.190,02
13. Außerordentliche Aufwendungen	- 4.155.625,02	- 2.732.016,80
14. Außerordentliches Ergebnis	- 4.155.625,02	- 2.732.016,80
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern gem. § 274 HGB: - 28.591,00 Euro (Vorjahr: - 103.165,00 Euro)	- 11.195.040,32	- 8.833.673,82
16. Sonstige Steuern	- 198.255,79	- 237.890,74
17. Konzernjahresüberschuss	16.673.321,84	12.706.608,66
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.028.950,75	16.488.087,09
19. Einstellung in Gewinnrücklagen der AG	- 5.000.000,00	- 5.000.000,00
20. Konzernbilanzgewinn	27.702.272,59	24.194.695,75

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Bilanz zum 31. Oktober 2005

Aktiva

	31.10.2005	31.10.2004
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.867.939,32	4.159.343,35
2. Geleistete Anzahlungen	126.991,75	3.379,00
	5.994.931,07	4.162.722,35
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.745.940,08	43.230.264,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	225.340,00	63.971,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.074.652,00	1.032.424,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.784,00	5.800,00
	45.051.716,08	44.332.459,81
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.620.578,17	5.916.789,87
2. Beteiligungen	53.022,58	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	98.761,40	132.333,80
	4.772.362,15	6.050.146,25
	55.819.009,30	54.545.328,41
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98.559,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	607.224,66	1.054.648,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.670.178,89	90.606.441,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.338.890,92	13.023.807,34
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.958.865,37 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)		
	108.714.853,47	104.684.897,63
III. Eigene Anteile		
	2.833.105,93	540.000,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	2.542.627,37	2.924.975,33
	114.090.586,77	108.149.872,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	168.865,03	207.987,82
2. Sonstige	330.383,89	325.316,60
	499.248,92	533.304,42
	170.408.844,99	163.228.505,79

Passiva

	31.10.2005	31.10.2004
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.443.200,00	23.443.200,00
II. Kapitalrücklage	33.668.025,21	33.668.025,21
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	2.833.105,93	540.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	35.166.894,07	32.460.000,00
IV. Bilanzgewinn		
1. Gewinn-/Verlustvortrag	1.879.289,22	1.135.638,09
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17.723.351,93	13.909.396,13
3. Ergebnisverwendung	- 5.000.000,00	- 5.000.000,00
	14.602.641,15	10.045.034,22
	109.713.866,36	100.156.259,43
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	248.715,89	100.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	5.096.227,24	2.819.441,50
	5.344.943,13	2.919.441,50
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.416.020,81	52.885.481,21
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.432.941,06	1.118.604,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.034,91	2.643.460,74
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.470.466,72	3.471.362,96
davon aus Steuern: 261.971,79 Euro (Vorjahr: 2.959.658,98 Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 467.137,34 Euro (Vorjahr: 296.915,37 Euro)		
	55.336.463,50	60.118.909,66
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.572,00	33.895,20
	170.408.844,99	163.228.505,79

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004/2005

	2004/2005 Euro	2003/2004 Euro
1. Umsatzerlöse	1.420.239,83	805.109,15
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	- 55.670,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	52.059.926,41	31.026.708,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 97.467,82	- 12.415,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 16.999,57	- 2.830,96
	- 114.467,39	- 15.246,15
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 17.599.672,28	- 7.618.627,79
b) Soziale Abgaben	- 2.801.110,16	- 1.069.532,31
	- 20.400.782,44	- 8.688.160,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.457.223,38	- 3.028.362,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20.835.905,59	- 14.811.480,90
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21.416.225,48	17.356.818,12
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.394,00	7.503,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.587.732,00	3.690.399,14
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.431.111,00 Euro (Vorjahr: 3.312.170,00 Euro)		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1.972.498,42	- 472.106,04
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.846.595,35	- 3.007.985,29
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.863.045,15	22.807.527,03
14. Außerordentliche Erträge	1.085.542,94	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 11.067.081,89	- 8.747.243,02
18. Sonstige Steuern	- 158.154,27	- 150.887,88
19. Jahresüberschuss	17.723.351,93	13.909.396,13
20. Gewinnvortrag	1.879.289,22	1.135.638,09
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 5.000.000,00	- 5.000.000,00
22. Bilanzgewinn	14.602.641,15	10.045.034,22

GERRY WEBER

Anhang

I. Rechnungslegung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen, für das Geschäftsjahr 2004/2005 sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt worden. Der vorliegende Abschluss umfasst den Zeitraum vom 1. November 2004 bis zum 31. Oktober 2005.

Wir haben zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Posten, soweit nicht ausdrücklich gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, im Anhang dargestellt und auf den Ausweis von Leerposten verzichtet. Die Ausführungen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss werden nachstehend zusammengefasst; wenn nicht besonders vermerkt, gelten die Ausführungen für beide Abschlüsse.

II. Anteilsbesitz, Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss zum 31. Oktober 2005 wurden folgende im Konsolidierungskreis stehende Gesellschaften einbezogen:

GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen
TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen
SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien
GERRY WEBER FAR EAST LIMITED, Hongkong, VR China
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen
GERRY WEBER Dis Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei
GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien
GERRY WEBER GmbH, Wien

Die ha-we-modelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle/Westfalen, GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen und die Court One Fashion GmbH, Halle/Westfalen, sind durch Verschmelzung ausgeschieden.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

- Hawe Textil S.R.L., Bukarest, Rumänien,
- GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, England,
- GERRY WEBER Asia Ltd., Hongkong, VR China.

Die rumänische Gesellschaft ist inaktiv. Die Gesellschaften in England und Hongkong werden im folgenden Geschäftsjahr Retail-Aktivitäten aufnehmen und in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die vollkonsolidierten Konzernunternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der sogenannten Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB.

Erstmals wurde ein Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1988 aufgestellt.

Der sich aus der Kapitalkonsolidierung der Vorjahre ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 264 Tsd. Euro ist als Geschäftswert gemäß § 309 HGB bereits in Vorjahren abgeschrieben worden. In den Folgejahren entstanden durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften und die Aufstockung der Beteiligungen TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH und SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH u. a. weitere Unterschiedsbeträge in Höhe von 4.120 Tsd. Euro, die mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden sind.

Für auf Konzernfremde entfallende Anteile am Kapital, an offenen Rücklagen und am Gewinn wurde kein Ausgleichsposten in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital passiviert, da Fremdgesellschafter an einbezogenen Gesellschaften keine Anteile halten.

Im Übrigen wurde bei den vollkonsolidierten Unternehmen die Schuldenkonsolidierung nach den Vorschriften des § 303 Abs. 1 HGB und die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach den Vorschriften des § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Zwischengewinne aus zu übernehmenden Vermögensgegenständen, die aus Lieferungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stammen, wurden nach den Vorschriften des § 304 Abs. 2 HGB in Höhe von 1.563 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.050 Tsd. Euro) eliminiert.

Auf die erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgänge waren angemessene Abgrenzungen für latente Steuern vorzunehmen.

Die Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der nicht im Euroraum angesiedelten Tochtergesellschaften sind mit dem Stichtagskurs (Mittelwert) angesetzt. Die bei dieser Methode erforderliche Anpassung des Anfangsbestandes im Anlagengitter beruht ausschließlich auf einer Wechselkursverschiebung gegenüber dem Kurs der Vorperiode. Der Anpassungsbetrag beläuft sich auf insgesamt 6 Tsd. Euro (Vorjahr: – 20 Tsd. Euro).

Da in Rumänien erhebliche Inflation herrschte, führte die Anwendung dieser Methode bei dem umfangreichen Anlagevermögen zu einer deutlichen Unterbewertung dieses Vermögens. Zur Korrektur dieses Effektes wurde das Anlagevermögen inflationsbereinigt in den Konzernabschluss eingestellt.

Bei den nicht in Euro bilanzierenden Gesellschaften sind die Erträge und Aufwendungen mit dem Mittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die Abschlüsse der GERRY WEBER International AG und der übrigen einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei werden in den Einzelabschlüssen steuerliche Bewertungs- und Abschreibungsmöglichkeiten weitgehend ausgenutzt.

Im Konzernabschluss hatte die Gesellschaft 1992 erstmals die Abschreibungen der Anlagegegenstände des Konzerns ausschließlich nach der linearen Methode bemessen, indem sie die Restbuchwerte des Vorjahres linear auf die Restnutzungsdauer verteilt hat. Bei Gebäuden wurde von einer Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen.

Durch diese Umstellung der Abschreibungsmethode im Konzern wurden 2004/2005 insgesamt 609 Tsd. Euro mehr (Vorjahr: 206 Tsd. Euro weniger) Abschreibungen verrechnet, als in den Einzelabschlüssen abgesetzt. Die latenten Steuern gemäß § 274 HGB wurden in Höhe von 221 Tsd. Euro (Vorjahr: 113 Tsd. Euro) bilanziert.

In den Jahren 1992 bis 2004/2005 wurden durch die Umstellung der Abschreibungsmethode im Konzern insgesamt 5.441 Tsd. Euro (1992 bis 2003/2004: 6.050 Tsd. Euro) weniger Abschreibungen verrechnet, als in den Einzelabschlüssen abgesetzt.

Der hierauf entfallende Rückstellungsbetrag für latente Steuern gem. § 274 HGB beläuft sich auf 2.122 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.343 Tsd. Euro).

Die Maßnahme erfolgt, um im Konzernabschluss eine Ertragslage darstellen zu können, die die betriebswirtschaftlichen Erträge der Gruppe besser widerspiegelt, ohne steuerlich auf die Vorteile der degressiven Abschreibungen verzichten zu müssen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden in dem Abschluss der AG bei Gebäuden teils linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren, teils nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 5 EStG vorgenommen. Beim beweglichen Anlagevermögen werden die Abschreibungen grundsätzlich nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen zum Teil degressiv, zum Teil linear vorgenommen.

Die lineare AfA wird bei Nutzungsdauern bis zu 5 Jahren angewandt.

Zum günstigsten Zeitpunkt erfolgt der Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden diese Vermögensgegenstände sofort wieder als Abgang behandelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Einzelabschluss sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Auf zwei kleinere Auslandsgesellschaften wurden, soweit erforderlich, Abschreibungen vorgenommen.

Unter den sonstigen Ausleihungen im Konzern werden längerfristige Darlehen ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Konzern sind zu den Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu den Herstellungskosten bewertet, wobei angemessene Teile von fertigungsbedingten Gemeinkosten enthalten sind.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einzelabschluss sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Altbestände und Materialien mit geringer Verwertbarkeit werden angemessen abgewertet. Die eigenen Anteile werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt sind, wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Längerfristige unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Sofern wir Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab. Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen auf 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 50,96 Mio. Euro) im Konzern, in der AG auf 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Bei Devisentermingeschäften im Volumen von 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,52 Euro) waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben. Ansonsten zu bildende Drohverlustrückstellungen in Höhe von 314 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.097 Euro) waren deshalb nicht zu bilden. Für weitere Devisentermingeschäfte im Volumen von 0,00 Euro Mio. (Vorjahr: 27,44 Euro Mio.) waren keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Vorjahr: 800 Tsd. Euro) zu bilden. In der AG waren keine (Vorjahr: keine) Rückstellungen für drohende Verluste zu bilden.

Fremdwährungsforderungen aus dem Absatzbereich zum Bilanzstichtag haben wir durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte abgesichert.

Es handelt sich am Bilanzstichtag im Konzern um ein Volumen an Termingeschäften von 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro), in der AG 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Nicht gesicherte Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden mit den jeweiligen Stichtagskursen ausgewiesen, sind insgesamt aber unbedeutend.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen entsprechen den zu erwartenden Steuernachzahlungen auf Grund der erzielten steuerlichen Ergebnisse. Latente Steuern gem. § 274 HGB sind gekennzeichnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungspflichtig sind.

In der GERRY WEBER-Gruppe werden Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell abgeschlossen. Die Rückstellungen werden nach IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bei einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1 % p.a. gebildet. Die Berechnungen basieren auf den Heubeck-Sterbetafeln 2005 G. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Die Aufstockungsbeträge werden bei Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung für die gesamte Vertragslaufzeit zurückgestellt und pro rata temporis verbraucht. Die Zuführung zum Ausgleich der Erfüllungsrückstände erfolgt monatlich, die Rückstellung wird in der Freistellungsphase verbraucht.

Eine Rückstellung für die wahrscheinliche Inanspruchnahme, die die potentielle Verpflichtung der GERRY WEBER-Gruppe aus möglichen zukünftigen Inanspruchnahmen von Altersteilzeit darstellt, wurde im Berichtsjahr nicht gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

IV. Bilanz Erläuterungen

1a. Entwicklung des Anlagevermögens der GERRY WEBER International AG

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.11.2004	Verschmelzung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.10.2005
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.691.157,94	2.724.363,06	1.802.969,75	48.878,00	0,00	13.267.368,75
2. Geleistete Anzahlungen	3.379,00	85.594,31	122.277,50	- 48.878,00	35.381,06	126.991,75
	8.694.536,94	2.809.957,37	1.925.247,25	0,00	35.381,06	13.394.360,50
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.517.225,75	0,00	1.303.596,11	1.000,00	0,00	61.821.821,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.900.505,24	570.998,01	34.699,17	0,00	5.616,53	2.500.585,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.905.240,85	2.897.347,75	273.018,11	4.800,00	134.501,90	18.945.904,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.800,00	0,00	5.784,00	- 5.800,00	0,00	5.784,00
	78.328.771,84	3.468.345,76	1.617.097,39	0,00	140.118,43	83.274.096,56
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.360.940,43	-1.417.188,36	120.976,66	0,00	0,00	5.064.728,73
2. Beteiligungen	1.022,58	0,00	52.000,00	0,00	0,00	53.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	132.333,80	0,00	6.394,00	0,00	39.966,40	98.761,40
	6.494.296,81	-1.417.188,36	179.370,66	0,00	39.966,40	5.216.512,71
	93.517.605,59	4.861.114,77	3.721.715,30	0,00	215.465,89	101.884.969,77

01.11.2004	Verschmelzung	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
		Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	31.10.2005	31.10.2005	31.10.2004
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
4.531.814,59	1.416.371,17	1.451.243,67	0,00	0,00	7.399.429,43	5.867.939,32	4.159.343,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.991,75	3.379,00
4.531.814,59	1.416.371,17	1.451.243,67	0,00	0,00	7.399.429,43	5.994.931,07	4.162.722,35
17.286.960,94	0,00	1.447.097,44	658.176,60	0,00	18.075.881,78	43.745.940,08	43.230.264,81
1.836.534,24	325.351,01	118.206,16	0,00	4.845,52	2.275.245,89	225.340,00	63.971,00
14.872.816,85	2.678.415,75	440.676,11	0,00	120.655,90	17.871.252,81	1.074.652,00	1.032.424,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.784,00	5.800,00
33.996.312,03	3.003.766,76	2.005.979,71	658.176,60	125.501,42	38.222.380,48	45.051.716,08	44.332.459,81
444.150,56	0,00	0,00	0,00	0,00	444.150,56	4.620.578,17	5.916.789,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.022,58	1.022,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.761,40	132.333,80
444.150,56	0,00	0,00	0,00	0,00	444.150,56	4.772.362,15	6.050.146,25
38.972.277,18	4.420.137,93	3.457.223,38	658.176,60	125.501,42	46.065.960,47	55.819.009,30	54.545.328,41

1b. Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.10.2005
	01.11.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.338.200,67	1.870.474,05	0,00	48.878,00	14.257.552,72
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264.478,48	0,00	0,00	0,00	264.478,48
3. Geleistete Anzahlungen	120.030,48	55.839,27	0,00	- 48.878,00	126.991,75
	12.722.709,63	1.926.313,32	0,00	0,00	14.649.022,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.164.309,66	5.078.470,91	0,00	294.678,74	75.537.459,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.224.662,37	808.983,27	47.752,23	95.198,56	7.081.091,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.545.101,97	2.734.290,73	528.837,53	64.388,68	27.814.943,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	223.804,30	489.534,51	0,00	-454.265,98	259.072,83
	102.157.878,30	9.111.279,42	576.589,76	0,00	110.692.567,96
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.971,50	70.976,66	0,00	0,00	81.948,16
2. Beteiligungen	1.022,58	52.000,00	0,00	0,00	53.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	1.182.628,02	138.001,06	317.356,45	0,00	1.003.272,63
	1.194.622,10	260.977,72	317.356,45	0,00	1.138.243,37
	116.075.210,03	11.298.570,46	893.946,21	0,00	126.479.834,28

01.11.2004	Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	31.10.2005	31.10.2005	31.10.2004	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
6.660.099,33	1.578.011,08	0,00	0,00	0,00	8.238.110,41	6.019.442,31	5.678.101,34	
264.478,48	0,00	0,00	0,00	0,00	264.478,48	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.991,75	120.030,48	
6.924.577,81	1.578.011,08	0,00	0,00	0,00	8.502.588,89	6.146.434,06	5.798.131,82	
13.720.292,72	2.145.622,60	195.069,86	0,00	0,00	15.670.845,46	59.866.613,85	56.444.016,94	
3.589.490,24	673.301,68	0,00	0,00	7.739,92	4.270.531,84	2.810.560,13	2.635.172,13	
20.871.671,84	1.380.536,90	0,00	231.072,80	-7.739,92	22.013.396,02	5.801.547,83	4.673.430,13	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	259.072,83	223.804,30	
38.181.454,80	4.199.461,18	195.069,86	231.072,80	0,00	41.954.773,32	68.737.794,64	63.976.423,50	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.948,16	10.971,50	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.022,58	1.022,58	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.003.272,63	1.182.628,02	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.138.243,37	1.194.622,10	
45.106.032,61	5.777.472,26	195.069,86	231.072,80	0,00	50.457.362,21	76.022.472,07	70.969.177,42	

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2002/2003 ist u. a. das Recht, das ATP Tennisturnier in Halle/Westfalen bis zum 31. Dezember 2010 unter dem Namen »GERRY WEBER-Open« austragen zu können, zugegangen. Es wird über die Nutzungsdauer bis 2010 abgeschrieben.

3. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen der AG sind folgende Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen
TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen
SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen
GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien
GERRY WEBER FAR EAST LIMITED, Hongkong, VR China
GERRY WEBER Dis. Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei
GERRY WEBER GmbH, Wien, Österreich
GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, England
GERRY WEBER Asia Ltd., Hong Kong, China

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die größten Posten der sonstigen Vermögensgegenstände sind:

	Konzern 31.10.2005 Tsd. Euro	Konzern 31.10.2004 Tsd. Euro
Einmalige Vorauszahlung Sponsoringentgelt und Verlängerungsoption »GERRY WEBER OPEN«	8.872	10.069
Darlehen	505	1.404
Steuerforderungen	4.002	929
Forderungen Handelsvertreter	1.044	700
Kaufpreisforderung Gesellschaften Portugal	0	580
Schadenersatzforderung GW Schuhe GmbH	2.259	0
Allianz w/Altersteilzeit	655	0

	AG 31.10.2005 Tsd. Euro	AG 31.10.2004 Tsd. Euro
Einmalige Vorauszahlung Sponsoringentgelt und Verlängerungsoption »GERRY WEBER OPEN«	8.872	10.069
Steuerforderungen	3.557	627
Schadenersatzforderung GW Schuhe GmbH	2.259	0
Darlehen	505	1.404
Allianz w/Altersteilzeit	419	0

5. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel im Konzern und in der AG bestehen fast ausschließlich aus Guthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten. Der Bargeldbestand wird im Konzern gering gehalten.

6. Eigene Anteile

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2004/2005 im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 und 2. Juni 2005 folgende eigene Aktien hinzuerworben:

Datum	Stückzahl	Anschaffungskosten Euro	Ø-Kurs Euro
4/2005	20.000	194.037,35	9,70
5/2005	17.500	173.318,97	9,90
8/2005	85.293	983.641,93	11,53
9/2005	28.000	361.790,38	12,92
10/2005	40.000	580.317,30	14,51
Summe	190.793	2.293.105,93	12,02

Verkäufe fanden nicht statt.

Der Gesamtanteil an eigenen Aktien betrug am Bilanzstichtag 265.793 Stück. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,13 v. H.

7. Steuerabgrenzung

Aus den Konsolidierungsvorgängen waren auf zeitliche Ergebnisunterschiede latente Ertragsteuern gemäß § 306 HGB in geringem Umfang abzugrenzen.

8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der GERRY WEBER International AG ist in 23.443.200 Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro eingeteilt.

Eigenkapitalspiegel der GERRY WEBER International AG

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Rücklage für eigene Anteile Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro	Bilanzgewinn Euro	Eigenkapital Euro
Stand 01.11.2004	23.443.200,00	33.668.025,21	540.000,00	32.460.000,00	10.045.034,22	100.156.259,43
Bildung Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	2.293.105,93	- 2.293.105,93	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	- 5.000.000,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	- 8.165.745,00	- 8.165.745,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	17.723.351,93	17.723.351,93
Stand 31.10.2005	23.443.200,00	33.668.025,21	2.833.105,93	35.166.894,07	14.602.641,15	109.713.866,36

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Rücklage für eigene Anteile Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro	Bilanzgewinn Euro	Eigenkapital Euro
Stand 01.11.2004	23.443.200,00	33.668.025,21	540.000,00	28.340.426,05	24.194.695,75	110.186.347,01
Bildung Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	2.293.105,93	- 2.293.105,93	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	- 5.000.000,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	- 8.165.745,00	- 8.165.745,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	16.673.321,84	16.673.321,84
Stand 31.10. 2005	23.443.200,00	33.668.025,21	2.833.105,93	31.047.320,12	27.702.272,59	118.693.923,85

9. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu 11.721.600,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

10. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Personalbereich (rückständiger Urlaub etc.), Gewährleistungen und ausstehenden Rechnungen ausgewiesen.

11. Verbindlichkeiten – Konzern – gegliedert nach Restlaufzeiten (Vorjahresbeträge in Klammern)

Mit einer Restlaufzeit	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	30.209.463,64 (27.847.707,38)	20.337.592,10 (20.964.273,23)	890.806,31 (4.742.612,78)	51.437.862,05 (53.554.593,39)
aus Lieferungen und Leistungen	19.271.139,90 (19.438.094,62)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	19.271.139,90 (19.438.094,62)
Sonstige	3.529.380,74 (7.166.377,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.529.380,74 (7.166.377,52)
	53.009.984,28 (54.452.179,52)	20.337.592,10 (20.964.273,23)	890.806,31 (4.742.612,78)	74.238.382,69 (80.159.065,53)

Verbindlichkeiten – AG – gegliedert nach Restlaufzeiten (Vorjahresbeträge in Klammern)

Mit einer Restlaufzeit von	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	30.187.622,40 (27.178.595,20)	20.337.592,10 (20.964.273,23)	890.806,31 (4.742.612,78)	51.416.020,81 (52.885.481,21)
aus Lieferungen und Leistungen	2.432.941,06 (1.118.604,75)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.432.941,06 (1.118.604,75)
gegenüber verbundenen Unternehmen	17.034,91 (2.643.460,74)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	17.034,91 (2.643.460,74)
Sonstige	1.470.466,72 (3.471.362,96)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.470.466,72 (3.471.362,96)
	34.108.065,09 (34.412.023,65)	20.337.592,10 (20.964.273,23)	890.806,31 (4.742.612,78)	55.336.463,50 (60.118.909,66)

Gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten:	Konzern	Konzern	AG	AG
	31.10.2005	31.10.2004	31.10.2005	31.10.2004
	Euro	Euro	Euro	Euro
Durch Grundpfandrechte gesichert	19.697.406,85	27.593.274,04	19.697.406,85	27.593.274,04
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:	19.697.406,85	27.593.274,04	19.697.406,85	27.593.274,04

Bei den Vorräten bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

12. Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen	Konzern 31.10.2005 Tsd. Euro	Konzern 31.10.2004 Tsd. Euro	AG 31.10.2005 Tsd. Euro	AG 31.10.2004 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	142	283	0	0
Leasingverhältnisse				
2005/06	2.631	2.208	2.353	74
2006/07 bis 2009/10	2.698	2.597	2.482	83
nach 2009/10	0	0	0	0
	5.329	4.805	4.835	157
Mietverhältnisse				
2005/06	9.622	7.452	1.101	525
2006/07 bis 2009/10	37.175	30.818	3.743	2.379
nach 2009/10	24.147	26.009	2.099	1.232
	70.944	64.279	6.943	4.136
Sponsoring-Vertrag und Namensrechnutzung »GERRY WEBER OPEN«				
2005/06 (Vorjahr: 2004/05) fällig	1.808	1.808	1.808	1.808
2006/07 bis 2009/10 (Vorjahr: 2005/06 bis 2008/09) fällig	7.232	7.232	7.232	7.232
nach 2009/10 (Vorjahr: 2008/09) fällig	0	1.808	0	1.808
	9.040	10.848	9.040	10.848
Geplante Investitionen 2005/06 (Vorjahr: 2004/05)	7.500		2.500	
		7.000		2.000

Sponsoring-Vertrag und Namensrechnutzung »GERRY WEBER OPEN«

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurde von der GERRY WEBER Management & Event OHG das Recht erworben, dass das ATP-Tennisturnier in Halle bis zum 31. Dezember 2010 unter dem Namen »GERRY WEBER OPEN« ausgetragen wird (Namensrecht). Der Kaufpreis beläuft sich auf 4.890 Tsd. Euro. Er wird über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt unter den immateriellen Vermögensgegenständen.

Gleichzeitig wurden die Sponsoringentgelte für das ATP-Tennisturnier in Halle bis zum 31. Dezember 2010 als abgezinste Einmalzahlung vorausgezahlt (8.577 Tsd. Euro). Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Die Auflösung wird über die Laufzeit des Vertrages vorgenommen.

Für eine Verlängerungsoption der Namensrechte an den »GERRY WEBER OPEN« vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015 und für die entsprechende Sponsorenschaft wurde ein Entgelt von 2.888 Tsd. Euro gezahlt. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Bei Fortsetzung des Sponsorings des ATP-Turniers über das Jahr 2010 hinaus wird der Optionspreis auf das Sponsoringentgelt angerechnet. Die Vorauszahlungen sind durch Abtretung der Einnahmen aus dem Turnier und andere Maßnahmen abgesichert worden.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Veräußert wird nur Damenoberbekleidung.

	Konzern 2004/2005	Konzern 2003/2004
Inland	61,4 %	59,7 %
Benelux-Staaten	11,7 %	11,7 %
Großbritannien/Irland	6,5 %	7,7 %
Österreich/Schweiz	6,6 %	7,7 %
Skandinavien	5,9 %	6,0 %
Frankreich	0,8 %	0,8 %
Fernost	0,4 %	0,4 %
Übrige Länder	6,7 %	6,0 %
	100,0 %	100,0 %

In den Erlösen der übrigen Länder sind Einzelhandelsumsätze »Mallorca« von 0,1 % (Vorjahr: 0,3 %) des Gesamtumsatzes des Konzerns enthalten. In den Erlösen Inland sind Einzelhandelsumsätze der GERRY WEBER Retail GmbH von 7,5 % (Vorjahr: 5,4 %) des Gesamtumsatzes des Konzerns enthalten.

Die Umsatzerlöse der AG enthalten mit 616 Tsd. Euro (Vorjahr: 695 Tsd. Euro) Lizenz Erlöse. Diese werden im Konzernabschluss unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die übrigen Umsatzerlöse enthalten im Geschäftsjahr 2004/2005 im Wesentlichen die Resterlöse der auf die AG verschmolzenen GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen, aus Etikettierungs- und ähnlichen Leistungen. Die Umsatzerlöse wurden zu 95 % im Inland erzielt.

2. Bestandsveränderungen/bezogene Leistungen

Unter den bezogenen Leistungen weisen wir die Kosten der passiven Lohnveredelung (Zwischenmeister) und die Aufwendungen für den kompletten Bezug der Waren, die bei Dritten nach unseren Vorgaben gefertigt werden, aus (sog. Vollgeschäft).

Beim Vollgeschäft handelt es sich im Berichtsjahr im Konzern um Aufwendungen von 161.806 Tsd. Euro (Vorjahr: 141.359 Tsd. Euro).

Wir können nach Eingang der Ware in unseren Versandzentren nicht mehr unterscheiden, ob es sich um Ware aus dem Vollgeschäft oder der passiven Lohnveredelung handelt. Dies hat zwangsläufig zur Folge, dass wir den gesamten Lageraufbau im Bereich der Fertigware als Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen müssen, obwohl der Anteil aus dem Vollgeschäft sinnvollerweise von den Aufwendungen gekürzt werden sollte.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf:

	Konzern 2004/05	Konzern 2003/04
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Shop-in-Shop-Geschäft (Einrichtungen)	2.900	2.884
Mieterträge	1.931	1.642
Verkauf Handelsvertreterbezirke	531	1.108
Kursgewinne	1.815	987
Lizenzertträge	616	695
Schadenersatzleistungen	1.918	509
Auflösung von Rückstellungen	207	410
Erträge aus Nutzung Pkw	294	268
Erträge aus Anlagenabgängen	61	56
Übrige	1.043	1.251
	11.316	9.810

	AG 2004/05	AG 2003/04
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umlagen Konzernfirmen	45.808	26.595
Mieterträge	1.988	1.778
Weiterbelastung Namensrecht/Sponsoring »GERRY WEBER Open«	1.287	1.396
Schadenersatz	1.541	0
Weiterverkauf Maschinen	105	154
Auflösung von Rückstellungen	174	316
Kantinenerlöse	262	253
Zuschreibungen Sachanlagevermögen	658	78
Herabsetzung von Wertberichtigungen	0	98
Übrige	237	359
	52.060	31.027

4. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen auf:

	Konzern 2004/05	Konzern 2003/04
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Handelsvertreterabfindungen	3.658	1.892
Abfindungen Mitarbeiter auf Grund Restrukturierung	498	586
Endkonsolidierung Tunesien	0	254

Im Einzelabschluss der GERRY WEBER International AG werden keine außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Als außerordentliche Erträge werden im Einzelabschluss der AG Gewinne aus der Verschmelzung der Tochterunternehmen Court One Fashion GmbH, GERRY WEBER Service International GmbH und der ha-we-modelle GmbH ausgewiesen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Durch das außerordentliche Ergebnis wurde der Steueraufwand um 1.621 Tsd. Euro (Vorjahr: 888 Tsd. Euro) entlastet. In der AG wurde der Steueraufwand durch das außerordentliche Ergebnis um 0,00 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,00 Tsd. Euro) entlastet.

VI. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

	Konzern 2004/2005	Konzern 2003/2004
Gewerbliche Mitarbeiter	668	734
Angestellte	979	763
Auszubildende	40	60
	1.687	1.557

	AG 2004/2005	AG 2003/2004
Gewerbliche Mitarbeiter	141	39
Angestellte	226	87
Auszubildende	40	42
	407	168

2. Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen,
Kaufmann

Udo Hardieck, Halle/Westfalen,
Diplom-Ingenieur

Beide Vorstandsmitglieder üben keine Mitgliedschaft
in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im
Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG aus.

3. Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder
(Vorsitzender), Bielefeld

Peter Mager
(stellvertretender Vorsitzender),
Steinfeld in Oldenburg

Charlotte Weber-Dresselhaus
Halle/Westfalen

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch
Münster

Olaf Dieckmann
(Arbeitnehmersvertreter), Dissen

Jürgen Plaumann
(Arbeitnehmersvertreter), Gütersloh (bis 02.06.2005)

Christiane Wolf
(Arbeitnehmersvertreterin), Steinhagen (ab 02.06.2005)

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden
anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im
Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Dr. Ernst F. Schröder

persönlich haftender Gesellschafter
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Radeberger Gruppe GmbH, Frankfurt,
Société Anonyme Hotel Le Bristol, Paris,
Frankreich,
Société Anonyme Hotel du Cap-Eden-Roc,
Antibes, Frankreich,
Société Anonyme Château du Domaine St. Martin,
Vence, Frankreich,
RB Brauholding GmbH, Frankfurt

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:
CONDOR Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg,
CONDOR Lebensversicherungs-AG, Hamburg,
OPTIMA Versicherungs-AG, Hamburg,
OPTIMA Pensionskasse AG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats:
Brau & Brunnen AG, Dortmund,
Douglas Holding AG, Hagen

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses:
Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf

Herr Peter Mager

Kaufmann, Steinfeld in Oldenburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
NORDENIA INTERNATIONAL AG, Greven

Mitglied des Beirats:
Olfry Ziegelwerke GmbH, Vechta

Frau Charlotte Weber-Dresselhaus

Bankkauffrau, Halle/Westfalen

keine Mitgliedschaften

Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch

Bankkaufmann, Münster

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Westfalen AG, Münster,
Rethmann Beteiligungs Aktiengesellschaft, Selm

Mitglied des Aufsichtsrats:
RAG Immobilien AG, Essen, (bis 30.06.2005)
Gauselmann AG, Espelkamp

Herr Olaf Dieckmann

techn. Angestellter, Dissen

keine Mitgliedschaften

Herr Jürgen Plaumann

kfm. Angestellter, Gütersloh

keine Mitgliedschaften

Frau Christiane Wolf

kfm. Angestellte, Steinhagen

keine Mitgliedschaften

4. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 2004/2005 2.458 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.091 Tsd. Euro). Hiervon entfallen 1.438 Tsd. Euro auf Herrn Gerhard Weber und 1.020 Tsd. Euro auf Herrn Udo Hardieck.

Sie teilen sich auf in ein Fixum von 862 Tsd. Euro (Vorjahr: 839 Tsd. Euro) sowie eine Tantieme von 1.596 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.252 Tsd. Euro).

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit für die Obergesellschaft und den Konzern 170 Tsd. Euro (Vorjahr: 170 Tsd. Euro), die im Geschäftsjahr zurückgestellt wurden.

5. Anteilsbesitz des Vorstands

Der Vorstand hielt am Bilanzstichtag direkt und indirekt 10.406.568 Aktien (Vorjahr: 10.406.568 Aktien).

6. Anteilsbesitz des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am Bilanzstichtag 34.738 Aktien (Vorjahr: 34.793 Aktien).

7. Anteilsbesitz

Herr Gerhard Weber, Halle/Westfalen, hat am 21. März 2005 aus seinem persönlichen Besitz 6.177.600 Aktien auf die R + U Weber GmbH & Co. KG, deren Anteile Herr Gerhard Weber zu 100 Prozent hält, übertragen. Die R + U Weber GmbH & Co. KG hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 25 % überschritten hat und 26,35 % beträgt.

Herr Udo Hardieck, Halle/Westfalen, hat am 21. März 2005 aus seinem persönlichen Besitz 4.118.400 Aktien auf die N + A Hardieck GmbH & Co. KG, deren Anteile Herr Udo Hardieck zu 100 Prozent hält, übertragen. Die N + A Hardieck GmbH & Co. KG hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 15 % überschritten hat und 17,57 % beträgt.

Direkt und indirekt hält Herr Gerhard Weber am Bilanzstichtag 6.201.620 Aktien (Vorjahr: 6.201.620 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 26,45 % (Vorjahr: 26,45 %). Unter Berücksichtigung der von der AG gehaltenen 265.793 (Vorjahr: 75.000) eigenen Aktien erhöht sich der Stimmrechtsanteil auf 26,76 % (Vorjahr: 26,54 %).

Direkt und indirekt hält Herr Udo Hardieck am Bilanzstichtag 4.204.948 Aktien (Vorjahr: 4.204.948 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 17,94 % (Vorjahr: 17,94 %). Unter Berücksichtigung der von der AG gehaltenen 265.793 eigenen Aktien (Vorjahr: 75.000) erhöht sich der Stimmrechtsanteil auf 18,14 % (Vorjahr: 17,99 %).

8. Anteilsbesitz der AG

	Anteilsbesitz (%)	Eigenkapital einschl. Bilanzergebnis Tsd. Euro	Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-) Tsd. Euro
TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 5.781	0
GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 1.874	0
SAMOON-Collection Fashion-Concept			
GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 3.230	0
GERRY WEBER FAR EAST LTD., Hongkong	100,0	+ 108	0
GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca	100,0	- 2.228	- 206
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 8	0
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen	100,0	+ 235	+ 120
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris	100,0	- 2.021	- 60
GERRY WEBER Dis Ticaret Ltd., Sirkuti, Istanbul	100,0	+ 214	+ 72
GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest (indirekt)	100,0	+ 3.951	+ 534
Hawe Textil SRL, Bukarest (indirekt)	100,0	+ 11	0
GERRY WEBER GmbH, Wien, Österreich	100,0	- 64	- 114
GERRY WEBER Asia Ltd., Hongkong, China	100,0	Neugründung	
GERRY WEBER United Kingdom Ltd., London, England	100,0	Neugründung	

* verbunden mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

9. Abhängigkeitsbericht

Der GERRY WEBER Konzern hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/2005 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen. Die diesen Geschäftsbeziehungen zugrunde liegenden Rechtsgeschäfte wurden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet.

10. Transaktionen gem. § 15a WpHG

Herr Gerhard Weber hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass er 6.177.600 Aktien auf die ihm zu 100 Prozent gehörende R + U Weber GmbH & Co. KG übertragen hat.

Herr Udo Hardieck hat uns am 21. März 2005 mitgeteilt, dass er 4.118.400 Aktien auf die ihm zu 100 Prozent gehörende N + A Hardieck GmbH & Co. KG übertragen hat.

11. Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die GERRY WEBER International AG hat im Dezember 2005 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben. Diese ist im Internet unter www.gerryweber-ag.de abzurufen.

12. Segmentberichterstattung

Eine Segmentberichterstattung wurde im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorgenommen, da sich unter Produktions- und Vertriebsgesichtspunkten keine aussagekräftigen Segmente definieren lassen.

13. Konzern-Kapitalflussrechnung

	2004/2005	2003/2004
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten und Ertragsteuern	+ 32.024	+ 24.272
2. Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	- 195	0
3. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 5.777	+ 5.489
Cashflow	+ 37.606	+ 29.761
4. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 58	- 144
5. Zunahme des Vorratsvermögens	- 3.911	- 1.924
6. Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 11.745	- 5.369
7. Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 7.433	+ 10.052
8. Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	+ 2.814	+ 264
9. Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 167	+ 651
10. Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.656	- 224
11. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 4.156	- 2.732
12. Ertragsteuern	- 11.195	- 8.834
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 21.705	+ 21.501
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 606	+ 1.323
14. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagegegenstände und Sachanlagen	- 11.038	- 6.724
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 261	- 940
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 10.693	- 6.341
16. Dividendenzahlung der AG	- 8.166	- 8.205
17. Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	- 2.293	- 540
18. Auszahlungen für Tilgungen von Finanzkrediten	- 2.117	- 5.496
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 12.576	- 14.241
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 1.564	+ 919
20. Zuzüglich Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+ 8.812	+ 7.893
21. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	+ 7.248	+ 8.812

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von wie folgt zu verwenden:	14.602.641,15 Euro
Ausschüttung einer Dividende von 0,40 Euro je Stammstückaktie mit voller Gewinnanteilsberechtigung für das Geschäftsjahr 2004/2005	9.189.592,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung:	5.413.049,15 Euro
Bilanzgewinn:	14.602.641,15 Euro

Halle/Westfalen, im Januar 2006
GERRY WEBER International AG

Der Vorstand

Gerhard Weber, Udo Hardieck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft, Halle/Westfalen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. November 2004 bis zum 31. Oktober 2005 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Kon-

zerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 20. Januar 2006

RSM Haarmann Hemmelrath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hagen, Wirtschaftsprüfer
ppa. Angele, Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Bilanz-Pressekonferenz	Montag, 20. Februar 2006 in Düsseldorf
Analystenkonferenz	Donnerstag, 16. März 2006 in Frankfurt
Dreimonatsbericht	Montag, 27. März 2006
Hauptversammlung	Donnerstag, 8. Juni 2006 in Halle/Westfalen
Sechsmonatsbericht	Montag, 26. Juni 2006
Neunmonatsbericht	Montag, 25. September 2006

Kontakt

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
www.gerryweber-ag.de

Ansprechpartner für Investor Relations

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de



